Nr. 109. — Erstes Blatt.
Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.
Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.
Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Freitag, 6. März 1891.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

C. H. Berlin, 5. März.

Deutscher Reichstag.

81. Sitzung vom 5. März.

Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Am Tische des Bundesraths: v. Caprivi, v. Bötticher, Staatssekretär im Reichs-Marineamt Hollmann u. A.

Die zweite Berathung des Etats der Verwaltung der Reichseisenbahnen wird fortgesetzt.

Zur Herstellung einer normalspurigen Eisenbahn von Mommenheim über Obermodern nach Saargemünd werden 2,000,000 Mark als erste Rate gefordert. Die Budgetkommission empfiehlt Bewilligung.

Abg. Dr. Höffel (Reichsp.) spricht seine Freude darüber aus, daß diese Linie, auf welche die Elsaß-Lothringer seit 20 Jahren gehofft, endlich zu Stande komme, bedauert aber die in den letzten Tagen in Elsaß-Lothringen angeordnete Verschärfung der Paßmaßregeln in Folge des Vorgehens der Patriotenliga, mit der die Elsaß-Lothringer nichts zu schaffen hätten; dieselben hätten absolut nichts gemein mit jenen Hetzern und Störern des guten Einvernehmens zwischen Deutschland und Frankreich und protestirten gegen den Mißbrauch, der von diesen mit dem Namen Elsaß-Lothringen getrieben würde.

Geh. Rath Kienel legt kurz die Bedeutung der vorgeschlagenen Linie dar; die Position wird bewilligt und der Rest des Etats ohne weitere Diskussion erledigt.

Es folgt der Etat des Reichs-Eisenbahn-Amts.

Abg. Graf Stolberg (kons.) kommt auf die von ihm bereits im vorigen Jahre angeregte Frage der Einführung einer Einheitszeit zurück. Er betont die Bedeutung der Herstellung einer Zonenzeit sowohl im Interesse der Eisenbahnverwaltung, wie im militärischen Interesse. In Amerika sei diese Zeit vor einigen Jahren eingeführt. Amerika sei dazu in fünf Zonen getheilt und die Reform sei in Amerika als eine vollkommen geglückte zu bezeichnen. Die Einführung der Zonenzeit würde die Einführung einer Weltzeit unnöthig machen. Redner verweist auf die in dieser Beziehung von der Generalversammlung des Verbandes deutscher Eisenbahnen gefaßten Beschlüsse.

Präsident des Reichs-Eisenbahnamts Dr. Schultz erwidert, daß diese Beschlüsse sich lediglich auf den inneren Dienst der Eisenbahnen bezogen hätten. Auf den Verkehr mit dem Publikum habe die eingeführte Einheitszeit keinen Einfluß. Die Frage, ob die Fahrpläne ebenfalls nach der Einheitszeit aufgestellt werden sollen, richte sich danach, ob die Einheitszeit für das öffentliche Leben eingeführt werde. Darüber schwebten gegenwärtig Verhandlungen, doch sei er nicht in der Lage, darüber Mittheilung zu machen.

Abg. Frhr. v. Stumm (Reichsp.) ist der Ansicht, daß man bei dieser Frage die geographischen Verschiedenheiten berücksichtigen müsse, namentlich im Interesse der Landwirthschaft, weil jeder Bauer wissen müsse, wann die Sonne aufgehe. Auch den Arbeitern erwachsen aus der Einheitszeit Schwierigkeiten wegen der Verschiedenheit der Tageslänge, ebenso für die Schulverhältnisse. Es handele sich hierbei lediglich um die Interessen der Eisenbahnverwaltung und die Umrechnung der Ortszeit in die Normalzeit könne nicht große Unbequemlichkeiten für diese Verwaltung mit sich führen.

Abg. Graf Stolberg behält sich vor, bei der dritten Lesung auf diesen Gegenstand zurückzukommen.

Auf eine Anfrage des Abg. Rösicke (wildlib.) erklärt Präsident Dr. Schultz, daß er der Ansicht sei, daß der Empfänger von Waaren nicht verantwortlich gemacht werden könne für Verzögerungen, welche durch die Zollabfertigung herbeigeführt werden.

Abg. Richter (dfr.) macht das Haus auf die Kohlenausfuhr in das Ausland aufmerksam, die durch das bekannte Reskript des preußischen Handelsministers angeregt sei. Es handele sich darum, daß die Ausfuhr von Kohlen in das Ausland zum Nachtheil der inländigen Konsumtion begünstigt werde. Das Reskript wolle er hier nicht einer Kritik unterziehen, dies gehöre ins preußische Abgeordnetenhaus. Diese Begünstigung hänge zusammen mit den Ausnahmetarifen, es seien dies die Konsequenzen der seit Jahren betriebenen Wirthschaftspolitik, durch welche die Ausfuhr der Kohlen in das Ausland begünstigt würde. Schlesische Kohlen würden von Berlin nach Swinemünde billiger gefahren, als englische Kohlen von Swinemünde nach Berlin. Die Konjunkturen hätten sich indessen gegenwärtig so geändert, daß die Eisenbahnen selbst englische Kohlen benützten; für die Eisenbahnen habe der Tarif natürlich keine Bedeutung, wohl aber für den Privatverkehr. Eine gleichmäßige Gestaltung der Kohlentarife sei deshalb dringend erforderlich, er unterlasse es indessen einen dahingehenden Antrag zu stellen, weil die Regierung mit der Regelung der Tariffrage beschäftigt sei, aber wünschenswerth sei es, die Ansicht des Reichseisenbahnamts darüber zu hören. Indessen beantrage er doch, den Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage eine Uebersicht über die Tarife vorzulegen, welche dazu bestimmt sind, die Kohlenausfuhr gegenüber der Einfuhr ausländischer Kohlen zu begünstigen.

Abg. Dr. Hammacher (nat.-lib.) betont, daß die preußischen Staatsbahnen die Kohlen aus England hätten beziehen müssen in Folge der Verkehrsstörungen. Der größte Theil der Kohlenausfuhr nach Holland erfolge auf dem Wasserwege. Holland und ein Theil von Lothringen gehöre zu dem natürlichen Absatzgebiete für westfälische Kohle. Durch die Ausnahmetarife sei für die inländischen Konsumenten Sorge getroffen worden. Er empfehle die Annahme des Antrages Richter.

Abg. Richter verweist darauf, daß im Jahre 1890 circa 57 Millionen Doppelzentner mehr an das Ausland abgegeben seien, als wir vom Auslande empfangen haben. Es sei doch zu untersuchen, ob dies eine Folge der natürlichen Entwickelung oder in Folge der Begünstigung durch Ausnahmetarife herbeigeführt sei. Man müsse doch verlangen, daß den Privaten der Bezug ausländischer Kohle durch billige Tarife ebenso möglich gemacht werde, wie den Eisenbahnen. Die Ausnahmetarife fallen statt zu Gunsten der Konsumenten zu Gunsten der Produzenten aus, aber die Konsumenten hätten doch ein begründetes Recht auf den Bezug billiger Kohle.

Abg. Dr. Hammacher behauptet, daß wenn man die Ausnahmetarife auch für die Kohleneinfuhr zulasse, sich die Arbeitsgelegenheit in der heimischen Industrie wesentlich vermindern würde. Uebrigens habe durch die Ausnahmetarife sich die Rentabilität der elsaß-lothringischen Eisenbahnen wesentlich gehoben.

Abg. Richter: Der Vorredner habe in seiner parlamentarischen Thätigkeit stets billige Ausfuhrtarife angestrebt, niemals aber im Interesse der Konsumenten billige Einfuhrtarife.

Der Antrag Richter wird hierauf angenommen und der Etat unverändert genehmigt.

Es folgt der Etat der Marine-Verwaltung.

Bei Tit. 1 der Ausgaben „Marine-Kabinet" ergreift Abg. Jebsen (natl.) das Wort, um sich darüber zu beschweren, daß noch immer kein deutsches Schiff zum Schutz der Deutschen in Chili eingetroffen sei; die Verhältnisse in Südamerika seien derart, daß die Nothwendigkeit des Schutzes sich jeden Augenblick ergeben könnte. Es mache auf den Deutschen im Auslande immer einen guten Eindruck, wenn er sehe, daß das Vaterland sich seiner annehme.

Staatssekretär Hollmann: Die Krone ist nicht in der Lage, von den etatsmäßigen Stationen irgend ein Schiff abzugeben. Die dort befindlichen Schiffe werden alle gebraucht und es würde heißen, eine dieser Stationen zu benachtheiligen, wolle man die Schiffe davon wegnehmen. Wir sind also nicht in der Lage, ein Schiff nach Chili zu schicken, wenn es nicht etatsmäßig bewilligt wird. (Bewegung.)

Auf eine Anfrage des Abg. Hacke (freis.) erwidert Staatssekretär Hollmann, daß die Marine-Verwaltung niemals eine Verpflichtung eingegangen sei, bei der Stadt Wilhelmshafen einen Handelshafen einzurichten. Die Marine-Verwaltung sei aber bereit, allen Bedürfnissen der Handelswelt entgegen zu kommen und falls Platz im Hafen sei, auch Handelsschiffe daselbst zuzulassen.

Abg. Rickert betont demgegenüber, daß allerdings die Marine-Verwaltung den Ausbau eines Handelshafens zugesagt habe.

Abg. v. Henk (kons.) erklärt, es sei in verschiedenen Blättern angeführt, als habe er in der Budgetkommission ein Mißtrauen gegen die Marine-Verwaltung ausgesprochen. Dies könne nur auf einem Mißverständniß beruhen. (Beifall.)

Eine Reihe von Titeln wird anstandslos bewilligt.

Bei dem Titel „Maschinenpersonal" werden 1 Stabs-Ingenieur und 4 Maschinen-Ingenieure mehr gefordert mit einer Mehrausgabe von 25,200 Mark.

Auf eine Anfrage des Abg. Rickert (freis.) erwidert Staatssekretär Hollmann, daß bei den neuern Schiffen die Anstellung von 2 Maschinen-Ingenieuren erforderlich sei, während es bei den alten Schiffen bei einem Ingenieur bewenden konnte.

Der Titel wird bewilligt.

In Titel 15 werden im Etat gefordert zu Unteroffizier-Dienstprämien 15,000 Mark.

Die Kommission will diese Position nur dahin bewilligen: „Zur Gewährung einer Beihülfe von je 165 Mark an Unteroffiziere der Marine-Infanterie bei ihrem Abgange nach zwölfjähriger Dienstzeit 1320 Mark.

Abg. Dr. Windthorst (Ztr.) beantragt dagegen zu bewilligen: zu Dienstprämien rc. 9000 Mark.

Abgg. Dr. Windthorst (Ztr.) und von Huene (Ztr.) bezeichnen den Antrag Windthorst als Konsequenz des beim Militäretat gefaßten Beschlusses.

Der Antrag Windthorst wird angenommen.

In dem Kapitel „Indiensthaltung der Schiffe und Fahrzeuge" werden 1,831,900 Mark mehr gefordert als im Vorjahre, im Ganzen 8,690,200 Mark.

Abg. Rickert (dfr.) richtet an die Regierung die Frage, ob dieselbe in der Lage sei, mitzutheilen, wie viel zu diesem Zwecke im laufenden Jahre verbraucht sei, um zu ermessen, ob die Mehrforderung des Etats gerechtfertigt sei oder nicht.

Staatssekretär Hollmann erwidert, daß bei diesem Kapitel im laufenden Jahre voraussichtlich eine Etatsüberschreitung von 351,000 Mark eintreten würde.

Abg. Rickert erklärt sich durch diese Mittheilung beruhigt, konstatirt aber, daß hier etwa 1 Million Mark mehr gefordert werde als voraussichtlich gebraucht werde.

Das Kapitel wird bewilligt, ebenso der Rest des Ordinariums.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Freitag 1 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Berathung.

Schluß 4¾ Uhr.

C. H. Berlin, 5. März 1891.

Preußischer Landtag.

Abgeordneten-Haus.

49. Sitzung vom 5. März.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Am Ministertische: Dr. Miquel, General-Steuerdirektor Burghart und Kommissare.

Tagesordnung: Fortsetzung der dritten Berathung des Einkommensteuergesetzes.

§ 9 handelt von den abzugsberechtigten Einkommen.

Hierzu liegen mehrere Anträge vor:

Abg. v. Jagow (kons.) beantragt, die in zweiter Lesung eingefügten Kommunalsteuern zu streichen.

Abg. Graf Strachwitz (Zentrum) beantragt, hinter „Schuldenzinsen und Renten" einzufügen: „einschließlich der Beiträge zum Amortisationsfonds", dagegen die Worte: „von dem Grundeigenthume, dem Bergbau und dem Gewerbebetriebe zu entrichtenden" (direkten Steuern) zu streichen.

Abg. Berling (freis.) beantragt, daß auch die „Schulgelder für Angehörige der Haushaltung" in Abzug gebracht werden sollen.

Abg. Eberty (freis.) beantragt einzufügen: „Diejenigen Renten und jährlichen Zuschüsse, welche von Steuerpflichtigen, auch ohne besondern Vertrag, an Eltern, Kinder und Geschwister als Zuschüsse zu deren Haushalt oder sonstigen Unterhalt nachweislich gezahlt werden, insofern und soweit diese Zahlungen den Betrag von 1200 Mark jährlich nicht übersteigen."

Die Abgg. Dr. Sattler und Peters (natl.) beantragen gleichfalls die Kommunalsteuern zu streichen, dagegen die „unter den Kommunalabgaben begriffenen Deichlasten" für abzugsberechtigt zu erklären und diese Worte daher an entsprechender Stelle einzufügen.

Abg. Graf Strachwitz (Ztr.) rechtfertigt seinen Antrag. Er wolle die Gründe, welche er bei der zweiten Lesung für den Antrag vorgebracht, nicht wiederholen, nur darauf verweisen, daß es Pflicht eines Jeden, der Schulden habe, sei, diese Schulden auch zu bezahlen.

Abg. Frhr. v. Zedlitz-Neukirch (freik.) bittet alle zu § 4 gestellten Anträge abzulehnen und die Beschlüsse zweiter Lesung aufrecht zu erhalten. Die Einwendungen, welche gegen die Abzugsberechtigung der Grund- und Gebäudesteuer bezw. der Kommunalsteuern erhoben sind, treffen nicht zu. Bei diesen Steuern komme vorzugsweise das platte Land in Betracht; bei der Ueberlastung des Grundbesitzes sei es nicht gerechtfertigt demselben noch erhöhte Lasten aufzuerlegen. Man werde dem bäuerlichen Grundbesitzer niemals klar machen können, daß es gerecht sei, die von ihm gezahlten Kommunalzuschläge seinem Einkommen hinzuzurechnen und sie mit der Einkommensteuer zu belegen. Man solle doch nur besteuern, was wirklich Einkommen sei.

Abg. v. Jagow (kons.): Er habe mit seinen Freunden den Antrag gestellt, die Kommunalsteuern zu streichen, weil durch die Abzugsberechtigung der Kommunalsteuern erhebliche Ungleichheiten herbeigeführt würden. Die Agrarier seien bestrebt, alle Ungerechtigkeiten in Bezug auf die Besteuerung zu beseitigen, sie wollten aber auch keine Bevorzugung der ländlichen Bevölkerung. (Heiterkeit links.)

General-Steuer-Direktor Burghart empfiehlt dringend die Streichung der Kommunalsteuern, weil es sich bei dem Beschlusse der zweiten Lesung darum handele, einen seit Einführung der Einkommensteuer aufrecht erhaltenen Grundsatz zu beseitigen. Die Staatsregierung habe stets den Grundsatz festgehalten, daß die Bedürfnisse des Staates denen der Gemeinden vorgehen. Erst komme der Staat und dann die Gemeinden. Der Staat könne unmöglich seine Einnahmen nach den Steuerbedürfnissen der Gemeinden modifiziren. Die Aufgaben der Kommunalwirthschaft erweiterten sich fort und fort und könne diese Frage daher nur nach allgemeinen Gesichtspunkten entschieden werden.

Abg. Peters (natl.) ist der Ansicht, daß die Einwendungen des Kommissars auf die unter den Kommunallasten begriffenen Deichlasten keine Anwendung finden, daß dieselben, wie er beantragt habe, jedenfalls in Abzug gebracht werden müßten.

Abg. Freiherr v. Loë empfiehlt Ablehnung des Antrages v. Jagow. Die von dem Regierungskommissar angeführten Grundsätze ständen im Widerspruch mit früheren Beschlüssen des Abgeordnetenhauses.

Das Haus genehmigt hierauf den Antrag der Abgg. Dr. Sattler-Peters unter Streichung der Kommunalsteuern als solche, so daß nur abzugsberechtigt bleiben „die unter den Kommunalabgaben begriffenen Deichlasten".

Der Antrag des Abg. Graf Strachwitz wird abgelehnt, der Antrag Eberty wird zurückgezogen.

Abg Zelle (dfr.) rechtfertigt hierauf den Antrag Berling. Selbst der Finanzminister habe früher anerkannt, daß die Ausgaben des Haushaltungsvorstehers in gewisser Beziehung berücksichtigt werden müßten. Das Schulgeld betrage oft sehr erhebliche Summen und es sei eine harte Maßregel, diese Ausgaben noch zu besteuern.

General-Steuer-Direktor Burghart bittet um Ablehnung dieses Antrages, weil durch denselben nicht nur die kleinen und mittleren Einkommen, sondern auch die höheren und höchsten Einkommen betroffen würden. Das Gesetz enthalte bereits Erleichterungen durch die vorgesehene Berücksichtigung der Zahl der Kinder; darüber hinaus zu gehen, liege kein Bedürfniß vor.

Der Antrag Berling wird gegen die Stimmen der Freisinnigen abgelehnt.

Auf eine Anfrage des Abg. Rickert (dfr.) über die Bedeutung der Bestimmung im § 9, wonach Versicherungsprämien, welche für Versicherung des Steuerpflichtigen auf den Todes- oder Lebensfall gezahlt werden, abzugsberechtigt sein sollen, erklärt

Finanzminister Dr. Miquel, daß die Versicherung einer Aussteuer zweifellos nicht unter diese Bestimmung falle und bittet im Interesse der Ausgleichung der Lage von Personen mit wenig Kapital, die Abzugsfähigkeit der Lebensversicherungsprämie beizubehalten.

Abg. Höppner (kons.) bittet trotzdem diese Bestimmung zu streichen, weil die Ansammlung von Kapital nicht noch durch Steuerbefreiung begünstigt werden solle.

Finanzminister Dr. Miquel: Was man in dieser Weise gegen diese Bestimmung sage, richte sich auch gegen die bereits genehmigte Bestimmung, daß Beiträge für Kranken-, Unfall- rc. Versicherungen abzugsberechtigt seien. Man solle das heilsame Bestreben unbemittelter Personen, sich eine Unterstützung für das Alter zu sichern, unterstützen und nicht erschweren, weshalb sich die Beibehaltung der Bestimmung empfehle. (Beifall.)

Abg. Bödiker (Ztr.) beantragt, nach den Worten „Versicherung des Steuerpflichtigen", einzufügen: „und seiner Familienmitglieder."

Nachdem die Abgg. Stengel (frk.) und Luckhoff (dfr.) die unveränderte Annahme dieser Bestimmung empfohlen, wird der Antrag Bödiker abgelehnt, der Beschluß zweiter Lesung zu § 9 unverändert angenommen, ebenso die §§ 10—15.

§ 16 betrifft die Besteuerung der Aktiengesellschaften und ist bereits bei Nr. 4 § 1 erledigt.

§ 17 enthält den Steuertarif.

Hierzu liegt ein Antrag der Nationalliberalen (Enneccerus und Genossen) vor, welcher eine Entlastung der mittleren Einkommen gegenüber der Vorlage bezweckt.

Abg. v. Eynern (natl.) befürwortet den Antrag; der vorgeschlagene Tarif sei immer noch bedeutend höher, als der englische Steuertarif.

Die Abgg. Dr. Arendt (freikons.) und Rickert (freis.) unterstützen den Antrag, welcher von den Abgg. Frhrn. v. Huene (Zentr.) und Frhrn. v. Zedlitz (freikons.) bekämpft wird.

Nachdem noch der Abg. Tramm (natl.) für den Antrag eingetreten war, wurde derselbe abgelehnt.

Die §§ 25 bis 29 werden debattelos genehmigt.

Zu § 30 wird ein präzisirender Antrag des Abg. Bachem-Mülheim (Zentr.) zu den Präklusionsbestimmungen angenommen, welche für den Fall der Unterlassung der Deklaration in Kraft treten.

Die §§ 31 bis 33 werden debattelos genehmigt.

§ 34 regelt die Zusammensetzung der Einschätzungskommissionen mit dem Landrath als Vorsitzenden.

Abg. Barth (freikons.) befürwortet die Bestimmungen der Vorlage. Der Einwand, daß der Landrath nach politischen Parteirücksichten seines Amtes walten könne, würde viel mehr gegen einen gewählten Vorsitzenden zutreffen.

Abg. v. Eynern (natl.) hat sich noch nicht davon überzeugen können, daß die Landräthe die geeigneten Vorsitzenden der Veranlagungs-Kommissionen seien.

Die §§ 34 bis 74 **werden ohne weitere** Debatte genehmigt.

§ 75 enthält die Aenderungen bezüglich des Wahlrechts, § 86 die Uebergangsbestimmungen.

Zu beiden Paragraphen, die gemeinsam debattirt werden, liegt ein Abänderungsantrag der Abgg. v. Huene (Zentr.), Graf Limburg (kons.), v. Zedlitz (freikons.) vor, wonach die Frage des Wahlrechts durch ein besonderes Gesetz, dessen Wortlaut dem Antrage beigefügt ist, geregelt werden soll.

Der Antrag wird ohne wesentliche Debatte angenommen; ferner wird angenommen ein Antrag Berling und Genossen (freis.), wonach Kommunalverbände zur Herabsetzung der Kommunalzuschläge für 1892—93 keiner Erlaubniß der Aufsichtsbehörde bedürfen.

Abg. v. d. Reck (kons.) bittet, die gesetzliche Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer möglichst zu beschleunigen und die Vorlage in der nächsten Session einzubringen.

Minister Dr. Miquel: Ob das Gesetz schon in der nächsten Session eingebracht werden kann, ist nicht sicher zu sagen; jedenfalls soll es möglichst beschleunigt werden.

Die §§ 76 und 85 werden angenommen mit den vorerwähnten Anträgen v. Huene-Limburg-Zedlitz und Berling und Genossen (freis.).

Hierauf werden auch die §§ 77 bis 84 genehmigt, zu letzterem wird nach kurzer Debatte ein Antrag Weber-Halberstadt (natl.), welcher Verwendungsbestimmungen enthält, abgelehnt.

Der Rest der Vorlage wurde genehmigt.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung: Freitag 11 Uhr.

Tagesordnung: Wahlgesetz, Erbschaftssteuer-Vorlage.

Schluß 3½ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 5. März. Am heutigen Vormittage konferirte Se. Majestät der Kaiser mit dem Kriegsminister und mit dem Abtheilungschef im Militär-Kabinet Oberst und Flügeladjutant von Lippe. Um 1 Uhr wurde der Maler Prell zur Vorlage der von ihm angefertigten Entwürfe zu den für die Rathhaushalle zu Hildesheim bestimmten Fresko-Malereien von Sr. Majestät dem Kaiser empfangen.

— Ueber den Empfang der Deputation des Ausschusses für den binnenländischen Rhein-Weser-Elbe-Kanal bei Sr. Majestät dem Kaiser wird der „Magdeb. Ztg." berichtet: Die Audienz dauerte eine Stunde. Se. Majestät sprach wiederholt seine Zustimmung zu den Ausführungen des Sprechers (Frhrn. v. Hammerstein) aus und gab zum Schlusse der Hoffnung Ausdruck, daß das Projekt schon in nicht ferner Zeit zur Ausführung gelangen möge.

— Ihre Majestät die Kaiserin besuchte am gestrigen Abend auf kurze Zeit das Konzert in der Philharmonie.

— Das „Marine-Verordnungs-Blatt" enthält bezüglich der Uebungen des Beurlaubtenstandes folgende kaiserliche Verordnung:

Ich bestimme hinsichtlich der diesjährigen Uebungen des Beurlaubtenstandes der Marine Folgendes: Während des Etatsjahres 1891—92 sind Offiziere, Maschinen-Ingenieure und Mannschaften des Beurlaubtenstandes nach Maßgabe der allgemeinen Bestimmungen und der vorhandenen Mittel zu Uebungen einzuziehen.

Berlin, den 3. März 1891.

Wilhelm.

An den Reichskanzler (Reichs-Marineamt).

— Dem „Hann. Korr." wird aus Berlin gemeldet: Nach der Sommerreise des Prinzen Heinrich nach England werden der Prinz und seine Gemahlin im Herbst definitiv nach Berlin übersiedeln und das niederländische Palais beziehen. Außerdem wird das prinzliche Paar für seine Festlichkeiten die Festsäle des Palais des Kaisers Wilhelm benutzen, während die ehemaligen Wohnungsräume des ersten deutschen Kaiserpaares geschlossen bleiben.

— Bisher hatte Großbritannien an der Spitze der roheisenerzeugenden Länder der Welt gestanden. Im Jahre 1890 hat sich dies Verhältniß geändert. Nordamerika ist an die Stelle Englands getreten. Die Produktion in Nordamerika ist im Jahre 1890 auf 9,348,379 Tonnen zu veranschlagen, mithin um 1,200,000 Tonnen größer gewesen als die Großbritanniens.

— Im Anschluß an das Rundschreiben, betreffend die Bestrebungen des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke macht das Reichs-Versicherungsamt auf das Heft 7 der Volkswohlschriften: „Der Branntwein in Fabriken, von Dr. Viktor Böhmert (neue Bearbeitung)" aufmerksam, in welchem positive Maßnahmen zur Bekämpfung der aus Trunkenheit und Trunksucht der Arbeiter erwachsenden Gefahren vorgeschlagen sind. Im Interesse der weiteren Entwickelung und Vervollkommnung der Einrichtungen auf dem wichtigen Gebiete der Unfallverhütung wird die erwähnte Schrift den betheiligten Kreisen angelegentlich empfohlen.

— Wie man aus Petersburg meldet, wird das russische Kaiserpaar im Herbste dieses Jahres das Fest der silbernen Hochzeit feiern. Es heißt, daß aus diesem Anlasse der Mehrzahl der mit dem kaiserlichen Hause nahe verwandten Fürstlichkeiten, namentlich das dänische Königspaar, das griechische Königspaar, der Herzog und die Herzogin von Edinburg, die Großherzoge von Mecklenburg-Schwerin und Hessen-Darmstadt u. A. nach Petersburg kommen werden.

— Nach den Mittheilungen des Armee-Verordnungs-Blattes über die größeren Truppen-Uebungen in 1891 liegt es nicht in der Absicht, große Manöver in dem Umfange abzuhalten wie sie die russische Armee im vergangenen Jahre in Wolhynien veranstaltet hat und die französische Armee in diesem Jahre im Osten Frankreichs beabsichtigt. Immerhin treten die Kaiser-Manöver aus dem bisherigen Rahmen heraus insofern das XI. Armeekorps schon an sich 3 Divisionen zählt und beim IV. Armeekorps eine Reserve-Division als dritte Division aufgestellt wird, wozu noch zwei zu formirende Kavallerie-Divisionen treten. Die gesammte Truppenstärke bleibt somit um 2 Infanterie-Divisionen hinter der Zahl der in Frankreich zu versammelnden Streitkräfte zurück, ebenso fehlen bei uns, da es sich nur um zwei Armeekorps handelt, dort aber um vier, eine gewisse Zahl der den Armeekorps unmittelbar unterstehenden Truppen. Die Aufstellung einer Reserve-Division erfolgt bei uns zum ersten Male; Rußland, welches solche Kadretruppen besitzt, ist damit schon vor mehreren Jahren vorangegangen. Nach der Felddienst-Ordnung ist eine Reserve-Division der Infanterie-Division im Ganzen gleich; es würde sich darum handeln, außer dem Stäben 4 Reserve-Infanterie-Regimenter, 1 Feld-Artillerie-Regiment, 1 bis 2 Kompagnien Pioniere zu bilden. Kavallerie ist nach den neuen Bestimmungen kein nothwendiger Bestandtheil. Im Kriegsfalle wird hauptsächlich Landwehr 1. Aufgebots zur Bildung benutzt; es bleibt abzuwarten, wie weit im vorliegenden Falle auf den Beurlaubtenstand zurückgegriffen wird.

— Die Budgetkommission des Reichstages hat bei Berathung des Militär-Etats mit ihren Abstrichen ganz besonders eine Waffe — die Feld-Artillerie — empfindlich getroffen. So sind 1) die etatsmäßigen Stabsoffiziere, welche bei den anderen Waffen schon lange vorhanden sind, der Feld-Artillerie, die sie nur für die Hälfte ihrer Regimenter besitzt, versagt worden. 2) Die Pferdegelder der Infanterie, der Fuß-Artillerie und den Pionieren bewilligt, der Kavallerie und reitenden Artillerie für die Nichtbewilligung insofern ein Aequivalent geboten, als die Dienstzeit der Chargenpferde von 5 auf 4 Jahre herabgesetzt ist. Nur die Feld-Artillerie hat auch hierbei das Nachsehen. Begründet hat man diese Ablehnung für die Feld-Artillerie mit dem nicht stichhaltigen Grunde, daß sie ein höheres Gehalt als die Fußtruppen erhalte, hat aber dabei vergessen, daß die Fußtruppen, die Pioniere und die Fuß-Artillerie ein noch höheres Gehalt als die Feld-Artillerie erhalten. 3) Eine für die ganze Artillerie schwerwiegende Schädigung ist durch die Nichtbewilligung der Baurate für die Kaserne der Schießschulen in Jüterbog entstanden. Wie kann verlangt werden, daß eine derartig große und wichtige Lehranstalt, in Bürgerquartieren unter den schwierigsten Verhältnissen untergebracht, ihre volle Thätigkeit ohne Ueberanstrengung erhalten kann?

Wir haben uns vergeblich die Frage zu beantworten versucht, weshalb man dieses Mal gerade der Feld-Artillerie wenig Wohlwollen erwiesen hat.

— Die „Frankfurter Zeitung" hatte in ihren Berichten über den Stapellauf in Portsmouth wiederholt gemeldet, daß es dabei zwischen der Königin Viktoria und dem Prinzen von Wales zu einem etwas stürmischen Auftritt gekommen sei. Wir haben davon zunächst keine Notiz genommen, weil die Muthmaßungen der „Frankfurter Zeitung" über den Anlaß dieses Auftrittes augenscheinlich falsch waren. Jetzt bringt die „Frankfurter Zeitung" eine neue Version, die den Vorfall mit den letzten Zwischenfällen in Paris zusammenbringt. Sie ist möglicher Weise nicht richtiger als die erste, aber, als Niederschlag der öffentlichen Meinung in England betrachtet, ist sie nicht uninteressant; zumal man in der Zurückhaltung, womit die „Frkf. Ztg." den Pariser Fall beurtheilt, eine Bürgschaft sehen kann, daß hier nichts etwa „franzosenfreundlich" gefärbt ist. Wir lassen die Angaben der „Frkf. Ztg." hier folgen und streichen nur eine Stelle, deren Wiedergabe sich mit unseren Traditionen nicht vertragen würde. Die „Frankfurter Zeitung" schreibt:

Mittwoch Nachts liefen im auswärtigen Amt beunruhigende Meldungen über die durch die Anwesenheit der Kaiserin Friedrich in Paris entstandene Erbitterung ein. Der Prinz von Wales wurde davon benachrichtigt und beschloß sofort, seine Schwester abzuholen. Dieser Entschluß wurde der Kaiserin Friedrich telegraphisch nach Paris gemeldet. Statt seine Gemahlin zu begleiten, eilte der Prinz nach Portsmouth, um die Königin zu bestimmen, seinen Entschluß zu unterstützen. Er verlor keinen Augenblick und sprach mit seiner Mutter darüber unmittelbar nach seiner Ankunft. Die Königin wollte es nicht glauben. Der Prinz erklärte ihr die Lage und meldete gleichzeitig, daß er der Kaiserin bereits telegraphirt habe, Paris sofort zu verlassen. Die Königin war entrüstet darüber und war auf dem Punkte, der Kaiserin Friedrich zu telegraphiren, sie solle Paris nicht verlassen; doch gab sie endlich den Vorstellungen des Prinzen nach, als dieser darthat, es liege im Interesse der guten Beziehungen zwischen den beiden Ländern, daß kein Bruch vorkomme, blos weil seine Schwester in Paris einige Einkäufe besorgen wolle. Es wurde deshalb, so lautet der Bericht, von dem Prinzen vor seiner Abreise aus Portsmouth ein chiffrirtes Telegramm nach Paris gesandt, worin die Königin den Wunsch ihres Sohnes unterstützte, die Kaiserin solle sofort abreisen. — Was, so bemerkt die „Frankf. Ztg.", bekanntlich nicht geschehen ist, denn die Kaiserin ist, wie lange vorher bestimmt war, erst am Freitag Vormittag abgereist. (Post.)

— Nach der „Danz. Ztg." sind bisher von der Regierung im Ganzen 150,000 Tonnen englischer Kohle gekauft worden, deren Mehrzahl über Hamburg bezogen wird.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 5. März. König Milan ist heute früh nach Belgrad gereist.

Die Gefahr eines Eisstoßes ist für Wien vorüber.

Wien, 5. März. Der gestrige Wahltag war den Deutschliberalen sehr günstig. In den

Städten Böhmens und Mährens haben sie all ihre Mandate behauptet und überdies zwei bisher den extrem Deutschnationalen gehörige Mandate erobert. In den Städten der Bukowina haben sie gleichfalls ein Mandat erobert. Sie haben somit gestern drei Mandate gewonnen. Die Altczechen haben dagegen in ganz Böhmen ein einziges Mandat gerettet. Rieger selbst, der seit vierzig Jahren an der Spitze der Partei steht, vermochte nicht durchzudringen. Er kommt in der Prager Neustadt mit einem Jungczechen zur Stichwahl und wird voraussichtlich unterliegen. Die Wahlen haben hier um 8 Uhr begonnen. Die Betheiligung ist sehr lebhaft, die Agitation so rührig und heftig wie kaum je zuvor. Wahrscheinlich werden von den zwölf Wiener Mandaten fünf den Deutschliberalen und sieben den Antisemiten zufallen.

Czernowitz, 5. März. (W. T. B.) Der Wahlakt ist hier wegen großer Betheiligung der Antisemiten und mehrerer Zwischenfälle noch nicht beendet und wird heute fortgesetzt. Gestern Abend mußte die Sicherheitswache der Gendarmerie durch Militär in der Aufrechterhaltung der Ordnung unterstützt werden. Größere Ausschreitungen sind nicht vorgekommen.

Schweiz.

Bern, 5. März. (W. T. B.) Der Bundeskommissar Oberst Künzl begiebt sich zu der am 8. März stattfindenden Volks-Abstimmung über die Verfassungs-Revision wieder nach dem Tessin.

Belgien.

Brüssel, 5. März. (Hirschs T. B.) In dem gestrigen Ministerrathe theilte der Minister Bernaert die Erklärung mit, welche er der Zentralsektion abgeben wird. Die Revision erklärt Bernaert für unvermeidlich, aber undurchführbar ohne vorheriges Uebereinkommen beider Parteien. Eine Verständigung bezüglich des allgemeinen Wahlrechts sei ausgeschlossen, weil die Rechte fast einstimmig und die Linke in großer Majorität dagegen sei. Eine Verständigung sei möglich auf Basis einer Wohnungssteuer, welche indeß die Vermehrung der Wähler herbeiführen würde, die alle Gefahren des allgemeinen Wahlrechtes besäße. Bernaert beantragt deshalb, als Schutzmittel einen gewissen Bildungsgrad zu fordern, welcher über das gewöhnliche Lesen und Schreiben hinausgeht. Der Minister erklärt ferner, die Revision werde unbedingt die Abschaffung der Stellvertretung in der Armee und die allgemeine Dienstpflicht herbeiführen.

Boulanger empfing gestern zahlreiche Besuche aus London und Paris.

Frankreich.

Paris, 4. März. Zuverlässigen Nachrichten aus Kreisen der hiesigen russischen Botschaft zufolge wird die Gemahlin des Großfürsten Sergius von Rußland, die zweite Tochter des Großherzogs von Hessen und die Enkelin der Königin Viktoria von England, welche, seit sechs Jahren verheirathet, bisher ihren lutherischen Glauben bewahrt hatte, nunmehr zur griechisch-orthodoxen Kirche schon in den nächsten Tagen übertreten, vielleicht kann sogar schon in den letzten Tagen der Religionswechsel vollzogen sein.

Paris, 5. März. (W. T. B.) Nach einer Meldung des „Siecle" hat Bartissot, der Gründer der Mozambique-Kompagnie, welcher gegen die englische südafrikanische Gesellschaft einen Entschädigungsprozeß von 25 Millionen Franks angestrengt hat, bei der französischen Regierung gegen die Verletzung französischer Interessen im Manicalande protestirt.

Das Komitee zum Schutze des französischen Exports faßte gegen die Ankündigung eines internationalen Eisenbahntarifs eine Protestresolution.

Paris, 5. März. Die aus Rom einlaufenden Nachrichten über den Prinzen Jerome Napoleon lauten wieder ungünstiger.

Paris, 5. März. (Hirsch's T. B.) In den Organisationskomitees für die bevorstehende Maikundgebung sind 135 politische Gruppen der verschiedensten Färbung vertreten. In einer gestrigen Sitzung wurden nach heftigen Auseinandersetzungen unter den gespaltenen Possibilisten folgende Beschlüsse gefaßt: 1) Zu allen Sitzungen der Komitees sollen die Vertreter der Presse zugelassen werden. 2) An die Kammer, den Gemeinderath sollen Aufforderungen ergehen, allen vom Staate und den Gemeinden beschäftigten Arbeitern den 1. Mai als Feiertag freizugeben. Von jetzt ab sollen zahllose Versammlungen abgehalten werden.

Italien.

Rom, 5. März. (W. T. B.) Bei den Stichwahlen zur General-Budget-Kommission wurden 6 ministerielle und 2 oppositionelle Kandidaten gewählt. Die ministerielle Mehrheit betrug gegen 50.

Großbritannien und Irland.

London, 5. März. Die „Times" bringen einen Artikel gegen die deutsch britische Südwest-Afrika-Kompagnie, deren Territorialrechte zweifelhaft seien, ebenso das Recht des Eisenbahnbaues im Damaraland, welches ausschließlich von Kamaherero, dem britischen Unterthanen, gesichert wäre. Die Tendenz des Artikels ist eine Warnung an die englischen Kapitalisten vor der Betheiligung an dem Unternehmen.

London, 5. März. (W. T. B.) Das „Reuter'sche Bureau" dementirt die Nachricht des „Siecle", daß der diplomatische Agent Rußlands in Kairo sich dem Proteste des französischen Vertreters d'Aubigny gegen die beabsichtigte Aenderung in dem egyptischen Justizwesen angeschlossen habe. Staatsrath Kojander habe eine dahin gehende Instruktion nicht erhalten.

London, 5. März. (Hirschs T. B.) Die englische Regierung übernahm die Garantie für eine Anleihe Newfoundlands in Höhe von 2 Millionen Pfund für Eisenbahnen und öffentliche Bauten als Gegenleistung für die Weigerung Englands, den Handelsvertrag Newfoundlands mit den Vereinigten Staaten zu sanktioniren.

London, 5. März. Wie aus Kairo gemeldet wird, plant man dort die Errichtung einer fünfzig Meilen langen Telegraphenlinie zwischen Suakin und Tokar. Man will durch die Verwirklichung dieses Projekts zum Ausdruck bringen, daß das bezeichnete Gebiet wider die Anfälle der Mahdisten gesichert sei.

Der Bau einer großen Eisenbahnbrücke über den Nil bei Mansurah ist einer französischen Firma für 300,000 Pfund übertragen worden.

Portsmouth, 2. März. Der vor kurzem mit dem größten englischen Panzerschiff „Royal Sovereign" vom Stapel gelaufene Royal Arthur ist das erste Schiff eines in der Bildung begriffenen, nach dem neuesten englischen Flottenplan aus neun Fahrzeugen bestehenden Kreuzergeschwaders, das allen nur an den Kreuzer zu stellenden Ansprüchen in Bezug auf den Einzeldienst auf See im Kriegsfall entsprechen soll. Als Hauptvorzüge des neuen Schiffes sind zu nennen neben einer Fahrgeschwindigkeit von 19½ Knoten unter gesteigertem Dampf große Kohlenvorräthe und vorzügliche Manövrirfähigkeit. Der ganz aus Stahl gebaute geschützte Kreuzer hat eine Wasserverdrängung von 7700 Tonnen, ist 360 Fuß lang, 61 Fuß breit und besitzt einen Tiefgang von durchschnittlich 24¾ Fuß. Der sich durchs ganze Schiff hinziehende Doppelboden ist zum Schutz gegen Angriffe unter Wasser nach dem gewöhnlichen Zellenbracketsystem gebaut und mittels Längs- und Querspanten in eine große Menge wasserdichter Abtheilungen gegliedert. Ein starkes Stahldeck schützt die edlern Schiffstheile (Maschinen 2c.), die Seitenwände des Fahrzeugs sind durch breite Kohlenbunker geschützt. Kasematten mit sechszölligem Panzer gewähren den Geschützen Schutz. Der mit vier mächtigen Scheinwerfern zum Torpedosuchen ausgerüstete Kreuzer hat vorn einen mit zwölfzölligem Panzer ausgestatteten Aussichtsthurm, von dem aus im Gefecht Maschinen, Geschütze und Steuergeschirr geleitet werden können. Die Bewaffnung besteht aus einem 9,2-zölligen Geschütz, 12 sechszölligen Schnellfeuergeschützen, 12 sechspfündigen Schnellfeuerern, 5 Dreipfündern, 6 Maschinengeschützen, 2 Neunpfündern, 18 Torpedos bei 4 Torpedolancirrohren. Eine vollständige Netzausrüstung dient zur Abwehr feindlicher Torpedoangriffe. Die vorhandenen Räume fassen 850 Tonnen Kohlen. Die Maschinen zeigen etwa 10,000 Pferdekraft bei natürlichem Zug (Ergebniß 18½ Knoten) und 12,000 Pferdekraft bei gesteigertem Zug (Ergebniß 19½ Knoten). Die Besatzung besteht aus 520 Köpfen. Von diesem Schnellkreuzer-Typus werden noch folgende acht erbaut: Crescent, Edgar, Hawk, Endymion, Gibraltar, Grafton, St. George und Theseus.

Rußland.

Petersburg, 1. März. Während der Streckenbau der sibirischen Bahn ohne Rücksicht auf den Kostenpunkt ausgeführt werden soll — Anlage breiter Dämme, feste, sorgfältige Brückenbauten — will man am Betriebsmaterial sparen. Täglich wird ein Postzug abgelassen, alle andern Züge verkehren nur nach Bedarf. Trotzdem wird der Bau auf finanzielle Schwierigkeiten stoßen.

Petersburg, 2. März. Jüngst wurde der Besitzer und Leiter der „Düna-Zeitung", Herr Hornemann, von der Kaiserin in Audienz empfangen; eine Auszeichnung, die selbstverständlich nicht unbemerkt blieb und in Petersburg viel besprochen und kommentirt wird. Die „Düna-Zeitung", bis zum Herbst des vorigen Jahres unter Leitung des berüchtigten Pipirs ein verrufenes Schmutzblatt, ging durch Kauf für 35,000 Rubel in die Hände ihres jetzigen Besitzers über und erschien dann in vollständig neuem Kleide, als Nachfolgerin der seiner Zeit gemaßregelten „Rigaschen Zeitung", der sie auch in ihrem Aeußern wie ein Ei dem andern gleicht. In kürzester Zeit erwarb sie sich denselben großen Leser- und Abonnentenkreis, dessen sich ehedem die „Rigasche Zeitung" erfreute, kurzum, aus dem Schmutzblatt „Düna-Zeitung" wurde ein anständiges angesehenes Organ, dessen Besitzer wie gesagt jüngst von der Kaiserin empfangen worden ist. Wenn Herr Hornemann auch diese Audienz in erster Linie seiner Abstammung als Däne und Sohn des Kopenhagener Arztes Dr. Hornemann zu verdanken hat, der öfters Mitglieder der dänischen Königsfamilie, und so auch die jetzige Kaiserin von Rußland in ihren Mädchenjahren behandelt hat, bleibt sein Empfang im Anitschkow-Palast nichts destoweniger ein sehr bemerkens werthes Ereigniß und wird vor allem auch bei denen seinen Eindruck nicht verfehlen, die es so sehr bedauerten, daß Herr Pipirs sich durch seine schlechten Verhältnisse gezwungen sah, sein antibaltisches Hetzblatt zu veräußern. Uebrigens wollen wir hier noch verzeichnen, daß Herr Hornemann sich auch vor der Audienz bereits der Anerkennung der hiesigen einschlagenden Behörden erfreute und unter andern auch der livländische Gouverneur, General Ssinorojew, sich sehr anerkennend über die „Düna-Zeitung" in ihrer jetzigen Gestalt ausgesprochen hat.

Petersburg, 5. März. (W. T. B.) Dem „Regierungsboten" zufolge ist der Gesundheitszustand des Großfürsten Georg Alexandrowitsch befriedigender, obwohl derselbe behufs gänzlicher Wiederherstellung seiner Kräfte sich noch eine Zeit lang in warmem Klima aufhalten muß. Der Großfürst wird daher wahrscheinlich noch heute Athen verlassen und sich auf 3 Wochen nach Algier begeben.

Serbien.

Belgrad, 4. März. Dr. Dragischa Stanojevic ist gegen eine Kaution aus der angeordneten Haft entlassen worden.

Rumänien.

Bukarest, 5. März. (W. T. B.) In unterrichteten Kreisen wird die Bildung eines konservativen Kabinets für wahrscheinlich gehalten, das wie folgt zusammengesetzt sein würde: Floresco Präsidium, Catargi Inneres, Vernesco Finanzen und interimistisch Handel, Esarco Aeußeres und Oberst Lahovari Krieg.

Amerika.

Newyork, 20. Februar. Die Redensarten über eine Extra-Session des Kongresses haben mit dieser Woche aufgehört, denn unsere nationalen Volksvertreter haben sich in den letzten Tagen besondere Mühe gegeben, die ihnen vorliegenden wichtigen Arbeiten (es handelt sich natürlich um die Etats-Bills für die verschiedenen Zweige der Regierung) zu erledigen. Thatsächlich befinden sich die verschiedenen Etats-Bills in einem so vorgeschrittenen Stadium, daß sie sämmtlich bis zu dem am 4. März cr. stattfindenden Schlusse des 51. Kongresses erledigt sein dürften. Eine Extra-Session, die von keiner Seite gewünscht wird, könnte also nur unter ganz außerordentlichen Umständen stattfinden. Und dazu liegt vorläufig kein Grund vor!

Zu eigenartigen Kundgebungen hat der am gestrigen Tage in Washington erfolgte Sessionsschluß des nordamerikanischen Repräsentantenhauses Anlaß gegeben. Die demokratischen Mitglieder inscenirten einen Akt schroffster Feindseligkeit gegen ihre republikanischen Kollegen, indem sie sich weigerten, dem Dankesvotum gegenüber dem Sprecher des Hauses zuzustimmen. In Folge dessen mußten die Republikaner sich dieser Formalität allein unterziehen. Auch durch Absingung verschiedenartiger Lieder gaben die Parteien, bevor die Versammlung auseinander ging, ihren abweichenden Gesinnungen volltönenden Ausdruck. Seit dem großen Bürgerkriege dürften sich Republikaner und Demokraten nicht mehr so feindselig gegenüber gestanden haben, wie eben jetzt. Wie damals die Unvereinbarkeit ihrer politischen Grundsätze sich wie ein Keil dazwischen schob, so stehen heute die wirthschaftlichen Anschauungen beider Parteien in unversöhnlicher Feindschaft, da bekanntlich die Republikaner ihr Konto mit der Mac Kinley Tarifbill belastet haben, während man im demokratischen Lager, ohne gerade besonders fanatische Freihandelsschwärmerei zu treiben, doch den prohibitionistischen Bestrebungen der Republikaner auf das entschiedenste abgeneigt ist. Unter dem Eindruck der seit dem Inkrafttreten genannter Bill beobachteten Erscheinungen auf wirthschaftlichem Gebiet, insbesondere veranlaßt durch das sprungweise Hinaufschnellen aller Preise für Importartikel, ohne das ausgleichende Moment einer angemessenen Erhöhung der Arbeitslöhne, hat sich ein Massenabfall des Volkes von den Republikanern vollzogen, wovon das Ergebniß der Repräsentantenwahlen vom 4. November v. J. eklatantes Zeugniß ablegte. Das neue Repräsentantenhaus wird von einer demokratischen Mehrheit beherrscht werden, wie sie in den Jahrbüchern der großen transatlantischen Republik so imponirend noch nicht verzeichnet gestanden hat, und damit war das Schicksal der Mac Kinley-Bill im Prinzip schon seit dem 4. November v. J. entschieden. Die Demokraten fühlen sich ihrer Sache so gewiß, daß man es sich nur aus einem über den normalen Stand hinaus gesteigerten Selbstbewußtsein dieser Partei sich erklären kann, wenn sie ihren Gegnern mit solcher Ostentation, wie aus Washington gemeldet worden, den Stuhl vor die Thüre setzt. Ob die Sache dabei ihr Bewenden behalten wird, kann zweifelhaft erscheinen. Die Republikaner, denen es gewissermaßen an den Kragen geht, werden sich nicht so ohne weiteres besiegt geben, sondern in rücksichtslosester Weise den Widerstand gegen das bevorstehende demokratische Regiment organisiren. Die gestrigen Scenen beim Schluß der Session geben einen Vorgeschmack der Heftigkeit der zu erwartenden Auseinandersetzungen zwischen den großen Landesparteien.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 6. März. Die Tagesordnung der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung bot fast nur Gegenstände ohne erhebliches Interesse. Zu Mitgliedern der gemischten Kommission zur Berathung des Entwurfs einer Friedhofs-Ordnung wurden die Herren Stadtverordneten Müller, Domcke, Malkewitz und Ritschl gewählt. Zum Vorsteher und Waisenrath für den 19. Stadtbezirk wurde Herr Spieckermann und zu Mitgliedern der 30. Armen-Kommission die Herren Rentier Karl Vollbrecht und Apotheker Reimer gewählt. — Ohne Debatte wurde die Ermäßigung des Taxessatzes der Kur- und Verpflegungskosten im Krankenhause für die Alumnen des Jagetenfel'schen Kollegiums von 1,50 Mark auf 1 Mark genehmigt. — In Folge der anhaltend strengen Witterung während des letzten Winters war der Bedarf an Heizmaterial ein erhöhter und war daher eine Mehrausgabe von 2850 Mark 85 Pf. erforderlich, welche nachbewilligt wird. — Die Wittwe des verstorbenen Kommerzienraths Kreßmann hat für die Armen der Stadt Stettin ein Geschenk von 2000 Mark mit der Bestimmung überwiesen, daß die Zinsen des Geldes zur Beschaffung von Einsegnungs-Anzügen für ortsanwesende Waisen verwendet werden sollen. — Von Seiten der Sparkasse ist der Vorschlag gemacht, daß der § 12 des Statuts der städtischen Sparkasse bezüglich der Belegung der Bestände in Darlehen auf Grundstücke dahin zu ändern, daß zunächst ländliche Grundstücke bis zur Höhe von ⅔ anstatt wie bisher bis zur Hälfte des Werthes zu beleihen seien, ferner, daß städtische Grundstücke bis zur Höhe des zehnfachen Gebäudesteuer-Nutzungswerthes, dessen Höhe nicht allein wie bisher durch die Taxe einer Feuerversicherung, sondern auch durch einen gerichtlich vereideten Taxator festgestellt werden kann, beliehen werden sollen. Nach einer kleinen Debatte gab die Stadtverordneten-Versammlung ihre Zustimmung.

* Zwei Bettler, angeblich Fleischergesellen, betraten gestern Nachmittag einen Fleischerladen kleine Oder- und Baumstraßen-Ecke und sprachen die in demselben anwesende Ehefrau des Geschäftsinhabers um eine Gabe an. Als ihnen eine solche verweigert wurde, riß einer der Bettler ein paar Würste von der Wand und entlief damit, sein Begleiter indeß wurde festgenommen und der Polizei übergeben.

— Der hier in weiten Kreisen bekannte, frühere erstere Staatsanwalt in Stettin, zuletzt Oberstaatsanwalt in Zelle, Mertens, ist am 3. d. Mts. am Schlage gestorben.

— Im „Bellevue-Theater" findet am Sonnabend, Nachmittag 4 Uhr, eine Schüler-Vorstellung bei kleinen Preisen statt und gelangt „Minna von Barnhelm" zur Aufführung. — Sonntag Abend ist die Premiere der neu ausgestatteten Operette Sullivan's „Die Gondoliere".

Aus den Provinzen.

Treptow a. R. Ein Fest, das bisher vielleicht einzig in seiner Art dasteht, dürfte seines originellen Charakters wegen zur Nachahmung empfohlen werden. Zwei „junge" Damen, die bisher Hymens Fesseln gespottet hatten, hatten sich vorgenommen, sobald sie das 50. Lebensjahr erreicht hätten, auch einmal ohne ihre Freiheit hingegeben zu haben, einen sogenannten „blinden" Polterabend zu feiern. Zahlreiche Einladungen wurden an befreundete Familien gesendet, die dazu beitrugen, dem Feste zweckentsprechend ein heiteres Gepräge zu geben. Nach mannigfachen Aufführungen von Polterabendscherzen erfrischte eine reichbesetzte Tafel die Gäste, die nur aus Damen bestanden. Die Gesellschaft war in heiterer Stimmung bis in die Nacht zusammen. Es fehlten selbst nicht einmal die üblichen Scherben.

Vermischte Nachrichten.

— Das Technikum Mittweida (Königreich Sachsen) zählt im laufenden 24. Schuljahre 945 Schüler, welche die Abtheilung für Maschinen-Ingenieure und Elektrotechniker, bezw. die für Werkmeister besuchen. Unter den Geburtsländern bemerken wir: Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Rußland, Schweiz, Großbritannien, Dänemark, Holland, Italien, Rumänien, Schweden, Norwegen, Bulgarien, Serbien, Spanien 2c., aus Asien besonders Java, Sumatra, aus Afrika: Oranje-Freistaat, ferner Nord- und Südamerika und Australien. Die Eltern der Schüler gehören hauptsächlich dem Stande der Fabrikanten, Ingenieure, Mühlen- und Brauereibesitzer, Schlosser, Mechaniker, Baugewerke, Staats- und Kommunalbeamten und Kaufleute an. Die Aufnahmen für das nächste Sommerhalbjahr beginnen am 13. April. Aufnahmen in den unentgeltlichen Vorunterricht finden von Mitte Februar bis Ende März jederzeit statt. Programm und Jahresbericht erhält man unentgeltlich von der Direktion des Technikum Mittweida (Sachsen).

— Eine Berliner Hausfrau sagte zu ihrer neu eingetretenen Dienstmagd: „Weißt Du, Guste, was mir trotz einiger Fehler dennoch an Deiner Vorgängerin so sehr gefiel? Das war ihr großer Ernst, der sie nie verließ und mit welchem sie alles durchsetzte!" „Na, Madam", erwiderte Guste, „denn wird ihnen meiner gewiß ooch ganz gut gefallen, denn mit dem können Sie ooch Alles durchsetzen und mir verläßt er im janzen Leben nich; er is zwar nich groß, aber er dient bei de reitende Artillerie un heeßt Heindrich!"

— (Die Musikkundige.) Herr: „Nun, mein Fräulein, was soll ich vortragen, eine Romanze, Ballade oder was?" — Fräulein: „Ach ja, eine Ballade — ich tanze so gerne."

Bankwesen.

Würtembergische 4 pCt. Staats-Anleihe von 1879 und 1880. Die nächste Ziehung findet am 9. März statt. Gegen den Koursverlust von ca. 4 Prozent bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße Nr. 13, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pf. pro 100 Mark.

Börsen-Berichte.

Posen, 5. März. Spiritus loko ohne Faß 50er 67,30, 70er 47,70. Höher. Wetter: Stürmisch.

Magdeburg, 5. März. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 18,55, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 17,65, Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 15,00. Ruhig. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. 28,00. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,75. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per März 13,80 bez., 13,82½ B., per April 13,70 G., 13,75 B., per Mai 1375 G., 13,80 B., per Juni 13,77½ G., 13,85 B. Träge.

Köln, 5. März, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 20,50, do. neuer —,—, do. fremder loko 22,75, per März 21,25, per Mai 21,60. Roggen hiesiger loko 18,00, fremder loko 20,25, per März 18,55, per Mai 18,50. Hafer hiesiger loko 16,00, fremder 17,00. Rüböl loko 63,50, per März —,—, per Mai 63,00, per Oktober 64,50.

Hamburg, 5. März Nachm. 3 Uhr 30 M. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per März 85,50, per Mai 84,25, per September 79,25, per Dezember 71,25. — Behauptet.

Hamburg, 5. März, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per März 13,75, per Mai 13,72½, per August 13,92½, per Oktober 12,77½. — Ruhig.

Havre, 5. März, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per März 107,25, per Mai 105,25, per September 99,25. — Fest.

Glasgow, 5. März, Vormittags 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbres warrants 46 Sh. 3½ d. Flau.

Telegraphische Depeschen.

Köln, 5. März. Der „Köln. Ztg." zufolge beantragt der Ausschuß des hannoverschen Bezirks-Eisenbahnraths betreffs der Reform des Personentarifs: Der Eisenbahnrath wolle die Verschmelzung der dritten und der vierten Wagenklasse unter der Voraussetzung empfehlen, daß die bisherige Lage der mit der vierten Klasse Reisenden hinsichtlich der Kosten sowie der Beförderung ihrer Lasten nicht verschlechtert werde. Sodann erklärt sich der Ausschuß mit dem Vorschlag einer Verbilligung der Tarifsätze unter Beseitigung der Rückfahrtkarten zwar grundsätzlich einverstanden, glaubt aber, die vorgeschlagenen Sätze nicht befürworten zu können, weil durch dieselben in vielen Fällen nicht unbedenkliche Erhöhungen entstehen würden.

Bochum, 5. März. Einige Zechen haben die Füllkohlen abgeschafft, während sie die anderen Forderungen nicht bewilligt haben. Die Führer der Bergleute halten an allen Forderungen fest und werden in Versammlungen von Belegschaften sich die Zustimmung zu unbeschränktem Handeln erwirken.

Bochum, 5. März. Das westfälische Koakssyndikat theilt seinen Mitgliedern durch Zirkular mit, daß der Absatz im Januar gegen das vorige Jahr um 21,701 Tonnen zurückgegangen sei; Grund ist der Wagenmangel im Ruhrrevier.

Graz, 5. März. In Zeltweg hat gestern Abend ein mehrere Sekunden dauerndes Erdbeben stattgefunden.

Prag, 5. März. Die altczechischen Blätter rathen den Gesinnungsgenossen an, den Jungczechen das Terrain vollständig zu überlassen und nicht in die engere Wahl einzutreten.

Rieger beabsichtigt, sich gänzlich vom politischen Leben zurückzuziehen.

Brüssel, 5. März. Die Untersuchung gegen vier verhaftete Anarchisten blieb ergebnißlos, worauf deren Ausweisung verfügt wurde.

Paris, 5. März. Der „Figaro" spricht die Befürchtung aus, daß die egyptische Frage neuerdings zu Komplikationen führen könne.

Paris, 5. März. Der „Credit Foncier" in Egypten schloß einen Vertrag, behufs Konversion seiner 5proz. Obligationen in 4proz., durch die Banque Escompte ab.

Die Dividende der Societe generale ist auf 5 Proz. festgesetzt worden.

London, 5. März. Der Wiener „Times"-Korrespondent meldet, er sei zu der Erklärung ermächtigt, daß die Tripelallianz, welche im nächsten Jahre abläuft, bestimmt erneuert werden wird.

London, 5. März. Der „Standard" meldet aus Shangai, daß der Kaiser von China, trotz der heftigen Opposition des Pfungli Jamen, fremden Vertretern in Peking eine Audienz gewährt habe. Dieses Ereigniß habe die chinesische Reformpartei stark ermuthigt.

Petersburg, 5. März. Am 29. März wird der Kaiser oder die Kaiserin über Wien nach Athen reisen, um den Großfürsten Georg von dort abzuholen.

Wetteraussichten für Freitag, den 6. März 1891.

Etwas kühleres, unbeständiges, zeitweise heiteres, vielfach wolkiges Wetter mit geringen Niederschlägen und starken westlichen Winden.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 4. März. — 0,18 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 4. März + 2,05 Meter. — **Oder** bei Breslau, 4. März, Oberpegel + 5,13 Meter, Unterpegel + 0,36 Meter. — **Warthe** bei Posen, 4. März, + 2,48 Meter. — **Netze** bei Usch, 3. März, + 1,40 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 4. März, + 1,70 Meter.

Berlin, den 5. März 1891.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Papier	Zins	Kurs
Deutsche R.-Anl.	4%	106,70 b
do. do.	3½%	99,00 b
Pr. Consol. Anl.	4%	105,90 G
do. do.	3½%	99,90 b
Preuß. St.-Anl.	4%	105,90 G
do. do.	4%	—,—
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,90 G
Berl. Stadt-Obl.	3½%	97,10 bB
do. do.	3½%	—,—
do. do. neue	3½%	97,10 bG
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	95,25 bG
Berliner Pfdbr.	5%	115,80 G
do. do.	4½	110 50 G
do. do.	4%	104,90 G
do. do.	3½%	97,20 G
Kur- u. Neumärk.	3½%	99,00 G
do. neue	3½%	97,10 b
do.	4%	—,—
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—
do.	3½%	97,00 b
do.	3%	85,90 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	96,75 b
Pommersche do.	3½%	97,40 bG
do. do.	4%	—,—
Posensche do.	4%	101,90 bG
do. do.	3½%	96,90 G
Sächsische do.	4%	—,—
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	—,—
Schl.-Hlst.-Pfdl.	3½%	—,—
Westfälisch. do.	4%	103,10 G
do. do.	3½%	—,—
Westpr. rittersch.	3½%	97,10 B
Hannover. Rtbr.	4%	103,10 G
Hess.-Nass. do.	4%	103,10 G
Kur- u. Neumärk.	4%	103,10 G
Lauenburg. Rtbr.	4%	103,10 G
Pommersche do.	4%	103,20 G
Posensche do.	4%	103,30 G
Preußische do.	4%	103,10 G
Rh. u. Westf. do.	4%	103,10 G
Sächsische do.	4%	103,10 G
Schlesische do.	4%	103,10 G
Schl. Holst. do.	4%	103,15 b
Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
Bayerische Anl.	4%	—,—
Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	85,75 B
Hamburg. Rente	3½%	97,50 B
do. amort. Staats-Anleihe	3½%	—,—
Pr. Präm.-Anl.	3½%	171,10 G
Bayer. Präm.-Anl.	4%	140 60 G
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	137,75 G
Meininger 7 Guld.-Loose		27,50 G

Fremde Fonds.

Papier	Zins	Kurs
Argentinische Anl.	5%	68,50 b
Bukarest. Stadt-A.	5%	97 70 bG
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	65,00 bG
Egyptische Anl.	4½%	—,—
do. do.	5%	—,—
Italienische Rente	5%	94,90 G
Mexican. Anleihe	6%	92,00 b
do. do. 20 L. St.	6%	95,40 b
Newy. Stadt.-Anl.	7%	—,—
do. do.	6%	123,10 G
Oesterr. Gold.-R.	4%	97,50 bB
do. Papier-R.	4⅕%	81,30 G
do. do.	5%	90,25 bG
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	81,20 b
Oest. 250 Fl. 1854	4%	120,40 b
do. Cred. 100 1858	4%	336,10 b
do. 1860er Loose	5%	124,90 b
do. 1864er Loose	—	327,00 b
Rum. St.-A. Obl.	5%	102,00 G
Rum. St.-A. Obl.	5%	102,00 G
do. do. amortb.	5%	99,90 B
Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
do. do. 1872	5%	—,—
do. do. 1880	4%	99,00 B
do. do. 1887	4%	—,—
do. Goldrente	6%	107,36 G
do. do. 1884 stpfl.	5%	107,30 B
do. (2 Orient) 1878	5%	76,20 bB
do. Präm.-A. 1864	5%	—,—
do. do. 1866	5%	169,00 G
do. Bodencr. neue	4½%	103,60 G
Serb. Gold-Pfdb.	5%	94,75 B
do. Rente	5%	92,10 bG
do. do. neue	5%	92,40 bG
Ungarische Gold-Rente	4%	92,20 b
Ungarische Papier-Rente	5%	89,40 B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Papier	Div.	Kurs
Eutin-Lübeck	4%	53,75 bG
Frankf. Güterb.	4%	98,00 bG
Lübeck-Buchen	4%	168,7 b
Mainz-Ldwigh.	4%	119,75 bG
Marb.-Mlawka	4%	64,75 b
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101,00 G
Ostpr. Südbahn	4%	90,80 b
Saalbahn	4%	39,40 b
Stargard-Posen	4½%	102,30 G
Amsterd.-Rottd.	4%	140,10 b
Baltische Eis.	3%	69,00 G
Dux-Bodenbach	4%	248,25 b
Gal. Carl-Lud.	4%	94,25 G
Gotthardbahn	4%	156,00 B
It. Mittelm.-B.	4%	102,50 B
Kursk-Kiew.	5%	—,—
Moskau-Brest	3%	74,70 bB
Oestr. Frz.-Stsb.	4%	109,60 bG
do. Nordwb.	5%	—,—
do. Lit. B. Elbth.	4%	103,70 G
Südöst. (Lomb.)	4%	58,25 b
Warschau-Ter.	5%	—,—
do. Wien	4%	236,00 G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Papier	Zins	Kurs
Altdamm-Colberg	4½%	—,—
Marb.-Mlawka	5%	110,75 bG
Ostpreußische Südbahn	5%	114,00 bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Papier	Zins	Kurs
Bergisch-Märkisch 5, 8.	4%	97,75 G
Cöln- ind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—
do. Lit. B.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—
do. Lit. D.	4%	—,—
do. Em. v. 1879	4½%	—,—
Saalbahn	3½%	—,—
Gal.-Carl-Ludwig.	4½%	88,50 G
Gotthardb. 4. Ser.	5%	102,50 G
do. conv.	4%	102,20 G
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	85,20 bG
Kronprinz-Salzkammergut	4%	100,50 bG
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	85,50 B
Oest. Franz-Stb. 1874 gar.	3%	82,40 G
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	82,40 bG
Oest. Franz-Stsb.	5%	107,50 G
do. do. Gold-Pr.	4%	100,90 b
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	68,30 G
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—
do. do. g.	5%	—,—
Brest-Grajewo	5%	99,40 b
Charkow-Asow g.	5%	—,—
do. in Livr. Sterl.	5%	—,—
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—
do. do. Liv. St.	5%	—,—
Gr. Russ. Eisenb. g	3%	—,—
Jelez-Orel gar.	5%	—,—
Jelez-Woronesch g.	4%	—,—
Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	101,80 G
Kozlow-Woronesch gar.	4%	93,80 b
Kursk-Charkow g.	5%	—,—
do. Chark.-Asow Oblig.	4%	93,90 b
Kursk-Kiew gar.	4%	94,50 b
Losowo-Sewastop.	5%	98,60 B
Mosco-Rjäsan	4%	95,70 b
do. Smolensk. g.	5%	101,10 B
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	93,90 b
Rjasan-Kozlow g.	4%	94 40 b
Rjaschk-Morczansk gar.	5%	101 00 bG
Rybinsk-Bologye	5%	97,40 b
Schuja-Iwanowo gar.	5%	101,00 bG
Russ. Südwestbahn gar.	4%	96,00 bG
Transkaukasisch. g.	3%	84,70 G
Warschau-Terespol	5%	102,75 bG
Warschau-Wien 2. Emission	5%	98,70 b
Wladikawkas gar.	4%	95,70 G
Zarskoe-Selo	5%	94,90 b
Northern Pacific I.	6%	109,25 G
Oregon Railway Nav.	5%	93,75 G

Hypotheken-Certificate.

Papier	Zins	Kurs
Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	99,20 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	98,50 B
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	92,70 G
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	100,80 bG
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	110,80 G
do. do. do.	4%	101,10 bG
do. do. conv.	4%	101,10 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½%	103,50 b
do. do. do.	3½%	94,00 b
Pomm.-Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	—,—
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	—,—
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	113,50 G
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	107,40 G
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115)	4½%	110,75 G
do. do. (rz. 100)	4%	100,50 bG
Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	—,—
do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
do. do. (rz. 100)	4%	101,00 G
do. do.	3½%	95,50 bG
do. do. Com. Obl.	3½%	95,60 G
Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	—,—
do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,00 bG
do. do. (rz. 100)	3½%	95,50 bG
do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	100,00 bG
do. do. do.	4%	101,30 b
Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	100,80 bG
Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	103 75 G
do. do. (rz. 110)	4½%	102,90 B
do. do. (rz. 110)	4%	99,30 G
do. do. (rz 100)	4%	99,00 b

Bank-Papiere.

Papier	Div. p. 1889	Kurs
Bk f. Spr.-Prd.-H.	2⅔	70,30 G
Berliner Cassenver.	5⅓	136,00 b
do. Handelsges.	10	157,10 bG
do. Prod.-Hdl.	5	—,—
Bresl. Disc.-Bank	6⅓	106,20 b
Darmstädter Bank	4	101,50 b
Deutsche Bank	9	163,50 B
Dtsch. Genossensch.	7½	125,00 bB
Disc.-Command.	12	210,00 b
Dresdner Bank	4	159,00 bG
Nationalbank	4	136,90 b
Pomm. Hyp. conv.	4	107,00 G
Pr. Centr. Bod.	9½	155,00 bB
Reichsbank	9¼	141,00 b

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Papier	Div.	Kurs
Berzelius Bergw.	6⅓	114,50 B
Bochum. Bgw. A.	—	—,—
do. Gußstfab.	9	135,25 b
Bonifacius	4	116,40 bG
Borussia Bergw.	4	33,00 G
Donnersmarckh.	4	86,75 b
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	86 10 b
Gelsenkirchener	7	169,26 b
Harkort Bergw.	4	127,50 bG
Hibernia	8½	188,25 b
Hörder Bergw.	4%	15,10 bG
do. conv.	4%	25,25 bG
do. St.-Pr.	5%	60,25 b
Hugo	4%	110,50 bG
Kön.- u. Laurah.	5⅓	128,30 bG
Louise Tiefbau	3⅓	122,00 bG
Märk.-Westf.	12	263,25 bG
Oberschlesische	6	77,25 b
Stolberg. Zink-H.	2½	65,50 bG
do. do. St.-Pr.	7½	126,50 bB

Industrie-Papiere.

Papier	Div.	Kurs
Adler Brauerei	5	103,25 G
Ahrens do.	4	60,10 bG
Böhmisches do.	15	246 00 bG
Bock do.	5	72,00 bG
Bolle do.	6	95,50 B
Landré do.	10	153,00 B
Tivoli do.	4	128,50 bG
Bredow. Zuckerf.	7	78,25 bG
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	—,—
Chem. Fabrik Leopoldshall	4	90,50 bG
Chem. Fabrik Oranienburg	4	92,40 bG
do. St.-Pr.	5	100,00 bG
Chem. Fabrik Schering	18	262,50 G
Chem. Fabrik Staßfurter	8	134,50 bG
Chem. Fabrik Union	9	130,75 bG
Brauer. Elysium	3	—,—
Möller u. Holberg	4	105,10 bG
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—
St. Ch.-F. v. Did.	30	241,50 b
St. Walzm.-Act.	30	—,—
St. Bergschl.-Br.	14	—,—
St. Dampf.-A.-G.	13⅓	—,—
Papierf. Hohenk.	4	—,—
Danz. Oelmühle	11	139,75 bG
Dessauer Gas	10	—,—
Nobel Dyn. Trust	8½	160,00 bG
G.-F. Harb.-Wien	16⅔	270,00 bG
Löwe u. Co.	15	293,00 bG
Magd. Gas-Ges.	4½	—,—
Maschinenfabrik Görl. (conv.)	8	149,90 b
do. (Lüders)	8⅔	174,75 b
Maschinenfabrik Grusonwerke	12	152,00 bG
Maschinenfabrik Hallesche	16	306 50 b
Maschinenfabrik Hartmann	8	152,50 b
Maschinenfabrik Pomm. conv.	8	84,00 bG
Maschinenfabrik Schwartzkopf	12½	270,00 bG
Maschinenfabrik St. Vulc. L. B.	6	116,75 bG
Nordd. Lloyd	4	133,00 bG
Wilhelmshütte	6⅓	95,75 bG
Siem. Glas-Ind.	11	148,75 bG
St.-B. Cementf.	15	121 00 b
Stral. Spielkart.	6	104,25 G
Gr. Pferdeb.-G.	12¼	248,50 bG
Carlsr. Pferdeb.	—	86,00 G
Stett. Pferdeb.	2	68,50 G
N. St. Dampf.-C.	12	106,90 b

Versicherungs-Gesellschaften.

Papier	Div.	Kurs
Aachen-Münch.	420	11100,00 G
Berliner Feuer.	170	2800,00 G
do. Ld. u. W. T.	120	—,—
do. Leben	178	—,—
Colonia, Feuerv.	400	9900,00 B
Concordia, L	84	1475,00 B
Elberfeld. F.	270	—,—
Germania	40	1065,00 G
Magd. Feuer	225	4668,00 B
do. Rückv.	45	960,00 B
Preuß. Leben	37,5	724 00 bG
Pr. Nat.-V. St.	48	1100,00 G
Providentia	43	—,—
Turingia	240	—,—

Bank-Discont. — Wechsel-Cours vom 5. März.

Reichsbank 3, Lombard 3½, 4, Privatdiscont 2¾ G

Platz	Discont	Cours
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,50 b
do. 2 Monat	2½%	167,90 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,70 b
do. 2 Monat	3½%	80,35 G
London 8 Tage	2½%	20,37 b
do. 3 Monat	2½%	20,23 b
Paris 8 Tage	3%	80,65 bG
do. 2 Monat	3%	80,35 bG
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	177,15 b
do. 2 Monat	5½%	176,15 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,40 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	80,00 b
Petersburg 3 Wochen	6%	237,50 b
do. 3 Monat	6%	236,70 b
Warschau 8 Tage	6%	237,90 b

Gold- und Papiergeld.

Sorte	Kurs
Ducaten per Stück	9,70 bG
Souvereigns	—,—
20 Francs per Stück	16,15 G
Dollars	—,—
Engl. Banknoten	20,365 G
Franz. Banknoten	80,95 b
Oesterr. Banknoten	177,35 b
Russ. Noten	238,35 b

Die Verwaiste.

Roman nach fremden Motiven frei bearbeitet
von **Karl Hellmer.**

4) Nachdruck verboten.

„Wird Ihr Herr Gemahl mit diesen Bestimmungen einverstanden sein, Frau Gräfin?“ fragte der Arzt, indem er sich Abschied nehmend, erhob.

Gräfin Kars erröthete flüchtig.

„Ich werde die Sache schon zu ordnen wissen“, sprach sie mit einiger Befangenheit; die gute Moritz ist zum Glück ein großer Liebling meines Mannes. Nun aber muß ich mich entfernen, denn ich habe noch einen weiten Weg vor mir und es ist spät. Sollten wir uns vor Ihrer Abreise nicht wiedersehen, Frau Callmer, so erlauben Sie mir, Sie heute zu versichern, daß ich mich herzlich gefreut habe, Ihre Bekanntschaft zu machen, wenn auch die Veranlassung, welche uns zusammenführte, eine sehr traurige gewesen ist. Ihnen, Herr Doktor, werde ich morgen in aller Frühe Kunde senden, ob mein Plan gelungen; ich darf Sie dann wohl auch bitten, das Kind zu mir zu schicken.“

Der Arzt verneigte sich und öffnete der Dame die Thür.

„Sie sind herübergeritten, gnädigste Gräfin“, sprach er verbindlich, „ich werde Sie hinabbegleiten, um Sie in den Sattel zu heben. Ihr Reitknecht ist doch nicht mit Ihnen?“

„O ja.“

Gräfin Kars lächelte, warf Frau Callmer noch einen freundlichen Gruß zu, und im Begriffe, sich zu entfernen, blieb sie dann plötzlich noch einmal stehen.

„Und was dann, wenn ich nicht im Stande bin, meinen Plan durchzuführen?“ fragte sie dann ängstlich. „Was geschieht in solchem Falle mit dem Kinde?“

„Dann bleibt nichts übrig als das Waisenhaus“, erklärte der Doktor niedergeschlagen, „ich habe bereits zu viel auf mir lasten, wie Sie selbst wissen, Frau Gräfin, und ich sehe für das arme Kind keine andere Alternative.

Unwillkürlich durchlief ein Schauer die zarte Gestalt der Gräfin.

„Das soll und darf nicht geschehen“, sprach sie ernst; „ich muß mit der guten Moritz die nöthigen Vereinbarungen treffen. Herr Doktor, Adieu!“

Frau Callmer erhob sich zeitig am nächsten Morgen; sie hatte unruhig und schlecht geschlafen, obzwar die Kleine sich nicht geregt. Um halb neun Uhr kam der Arzt und seine Züge verriethen deutlich, daß er keine weitere Kunde erhalten.

„Das Postbureau weiß durchaus keinen Aufschluß zu geben; die Beamten entsinnen sich zwar, daß vor mehreren Tagen eine Frau unter Chriffre „M“ nach einem Poste restante Briefe verlangt; die Personalbeschreibung stimmt auch, aber weiter wissen sie gar nichts von ihr; wir sind folglich mit unseren Nachforschungen auch nicht ein Atom weiter vorgeschritten. Gräfin Kars hat ihren Reitknecht geschickt mit der Botschaft, daß Frau Moritz bereit ist, das Kind zu übernehmen. Sobald die Kleine angezogen, werde ich sie also selbst hinunterbringen.“

Frau Callmer stimmte seufzend bei und läutete dann, damit das Stubenmädchen ihr helfe, Mariechen für ihre Reise vorzubereiten. Das Kind ließ gefügig alles mit sich geschehen und wendete nur zuweilen den Kopf, um sich zu überzeugen, ob die Mutter denn wirklich noch immer nicht zum Vorschein komme; sie war offenbar an Frau Callmer auch schon gewöhnt und bot ihr die Lippen zum Kusse. Endlich war die Kleine gerüstet; man hatte ihr ein seidenes Tuch um die rothblonden Locken gebunden und, den geliebten Papagei fest umschlungen haltend, stand sie da. Frau Callmer kniete einen Augenblick vor der zierlichen Gestalt nieder und sandte ein stummes Gebet zum Himmel empor, Gott möge in seiner Allmacht dem hülflosen kleinen Wesen Erbarmen und Schutz gewähren, dann führte sie das Kind dem Arzte zu.

„Ich werde von Prag aus schreiben“, sprach sie eilig, „vielleicht ist es mir in Zukunft doch möglich, irgend eine Vereinbarung zu treffen, durch welche das Kind zu mir oder wenigstens in meiner Nähe kommt; hier erlaube ich mir, einen kleinen Betrag für momentan nothwendige Auslagen zu Ihrer Verfügung zu stellen; wann wird die Gerichtskommission die Leichenschau vornehmen?

„Heute“, erwiderte der Arzt, indem er das Kind auf den Arm nahm.

„Und sie wird hier begraben werden?“

„Ja, ein Armenbegräbniß, da jedes andere zu viel Kosten verursachen würde und die Gemeinde solche schon gar für hier nicht Zuständige scheut.“

„Läßt sich nicht eine Subskription bewerkstelligen? Der Gedanke, daß sie in irgend einem Schachtgrabe ruhen soll, ohne daß auch nur ein schlichter Stein den Fleck bezeichne, ist gar so fürchterlich.“

„Ich will mein Möglichstes thun, um es zu verhindern“, sprach der Arzt mit herzlichem Wohlwollen, „vielleicht sieht sich die Eisenbahn-Gesellschaft veranlaßt, irgend etwas zu thun, jedenfalls will ich mich heute noch mit den Herren verständigen. Was immer auch in der Zukunft geschehen möge, gnädige Frau, Sie haben sich großmüthig benommen und dieses Kind hat eine wesentliche Dankesschuld an Sie abzutragen.“

„Ach, ich wollte, es wäre mir vergönnt, die Kleine immer bei mir zu haben!“ sprach Frau Callmer, indem Sie Mariechen nochmals herzlich küßte; „doch nun leben Sie wohl, ich schreibe jedenfalls längstens in ein bis zwei Tagen; sollte Ihnen irgend welche Kunde zukommen, so bitte ich herzlich, mich davon verständigen zu wollen; auch theilen Sie mir gütigst mit, wo und wie die arme Mutter der Kleinen beerdigt ward.“

„Gewiß, das will ich“, entgegnete der Arzt. Dann wandte er sich ab und trug das Kind, welches immer noch nichts ahnte von dem herben Verlust, der ihm geworden, zu seinem Wagen hinab. Die Zügel erfassend, fuhr er rasch durch das Städtchen in der Richtung des Schlosses der Gräfin Kars von dannen.

III.

Der Sohn des Hauses.

„Egon, wo gehst Du hin?“

Diese Frage wurde in kaltem, scharfem Ton gestellt und kam aus dem Munde einer Dame, die vor einem umfangreichen Schreibtisch saß, der in einer geräumigen Fensternische stand. Sie war eine schöne Frau mit etwas massiven Zügen und einer reichen Fülle dunkelbraunen Haares, das sehr kunstgerecht arrangirt war. Ihre ins Grünliche schillernde Augen richteten sich für einen Moment auf einen jungen Mann, der in nachlässiger Haltung ihr gerade gegenüberstand.

„Wohin ich gehe, Mutter? Ich habe keinen besonderen Plan, bedarfst Du meiner?“

Frau von Kreuzberg blickte einen Augenblick unverwandt wieder auf ihre feine, wohlgepflegte weiße Hand.

„Hast Du vergessen, welcher Tag heute ist?“ fragte sie endlich ruhig. Der junge Mann sann einen Augenblick nach, zog die Stirn in Falten und schien in Gedanken verloren.

Nach einer Weile blickte er empor und sprach mit einem schelmischen Blinzeln seiner braunen Augen:

„Ich denke, heute hätten wir Donnerstag, Mutter, doch der Kalender liegt ja neben Dir und Du brauchst nur nachzusehen.“

„Ja, Donnerstag, den einundzwanzigsten Juli, Egon“, entgegnete Frau von Kreuzberg, indem sie die Feder niederlegte und ihrem Sohne unverwandt in die Augen sah; „heute Nachmittag kommt Deine Tante Klara mit Deiner Kousine Virginie an und sie werden naturgemäß erwarten, daß Du Dich zu ihrem Empfange auf der Eisenbahnstation einfindest.“

„Bei Gott!“ rief Egon, „ich hätte das Kommen der Beiden auf das allervollständigste vergessen.“ Er steckte die Hände in die Taschen seines Hausrockes und sah beharrlich auf seine Stiefeln nieder.

„Wann kommt der Zug an?“ fragte er nach kurzer Pause.

Frau von Kreuzberg griff nach einem ihr zur Hand liegenden Briefe und las laut: „Wir kommen mit dem Zwölf-Uhr-Eilzuge von Prag und dürften um sechs Uhr dreißig Minuten bei Euch sein, habt doch Sorge dafür, daß uns Jemand an der Bahn erwartet.“

„Das nenne ich gemüthlich“, bemerkte der junge Mann, „Tante Klara wäre doch alt genug, um ihre Auskunft allein in Scene setzen zu können; übrigens bedingt das noch nicht, daß ich zur Bahn gehe, sie verlangt nur, daß Jemand komme und ich bin ja wohl Niemand.“

„Dein Vater wird erwarten, daß Du seiner Schwester mit der ihr schuldigen Achtung begegnest“, war die ruhige Erwiderung der Mutter.

„Und er soll sich gewiß nicht enttäuscht fühlen, aber bei dieser Hitze bis zur Eisenbahnstation zu gehen, wäre denn doch genug, um einen Menschen zu rösten.“

„Ich habe den Landauer bestellt; Virginie ist so zart, sie muß sich bequem zurücklehnen können.“

Egon antwortete keine Silbe auf diese Bemerkung seiner Mutter, welche ihn unausgesetzt beobachtete.

„Nun?“ fragte sie endlich.

„Nun?“ wiederholte er, indem er emporsah.

„Egon, ich drücke nicht oft meine Wünsche aus, heute aber ist mir besonders viel daran gelegen, daß Du Dich nach der Eisenbahnstation begiebst, um Deine Tante und Kousine zu erwarten.“

Egon verbeugte sich tief.

„Verehrte Mutter, Dein Wunsch ist mir Befehl“, sprach er lächelnd, indem er sich anschickte, das Gemach zu verlassen.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Montag, den 16. März d. J., Vorm. $11^{1}/_{2}$ Uhr, soll

1) die an der Kaiser Wilhelm- und der Bismarck-Straße im Bauviertel III. belegene Eckparzelle 1 von 1022 qm Größe,
2) die an der Kaiser Wilhelm- und der Augusta-Straße im Bauviertel XXIII. belegene Parzelle 5—6 von 1008 qm Größe

öffentlich versteigert werden.

Der Termin findet Paradeplatz Nr. 10, Erdgeschoß rechts, statt. Die Verkaufsbedingungen sowie der Lageplan können in unserem Geschäftszimmer vorher eingesehen werden.

Stettin, den 24. Februar 1891.

Die Reichskommission
für die Stettiner Festungsgrundstücke.

Holzversteigerung
in der Alt-Dammer Stadtforst.

Am Dienstag, den 10. März d. Js. von Vormittags 10 Uhr ab sollen im **Berg'schen** Gasthofe hierselbst

1. aus dem Schutzbezirk **Große Heide**, Jagen 49: etwa 250 Stück kieferne Bau- und Schneidehölzer, 11 rm kieferne Kloben, 2 rm kieferne Knorren, Jagen 35: 4 rm kieferne Nutzkloben und
2. aus dem Schutzbezirk **Rosengarten**, Jagen 25: etwa 250 rm kieferne Stubben und Jagen 29: 2 rm kieferne Kloben

öffentlich versteigert werden.

Alt-Damm, den 27. Februar 1891.

Der Magistrat.

Holzverkauf
aus der Oberförsterei Peetzig a. O.

Es soll **meistbietend schlagweis in großen Loosen** verkauft werden am

Sonnabend, den 21. März,

im **Pehl'schen** Gasthause in Nieder-Kränig von Vormittags **12 Uhr ab:**

Aus dem Belauf Klein-Peetzig Schlag Jagen 22.
1. ca. 125 fm Kiefern-Langnutzholz.
Aus dem Belauf Dreipfuhl Schlag Jagen 65.
2. ca. 200 fm Kiefern-Langnutzholz von Nummer 547 ab.
Aus dem Belauf Grabow Schlag Jagen 138.
3. ca. 500 fm Kiefern-Langnutzholz.
4. ca. 600 rm Kiefern-Scheit.
Aus dem Belauf Roderbeck Schlag Jagen 142.
5. ca. 400 fm Kiefern-Langnutzholz.
6. ca. 400 rm Kiefern-Scheit,
daselbst Schlag Jagen 184
7. ca. 480 fm Kiefern-Langnutzholz.

Der Verkauf **in kleinen Loosen** von Kiefern Knüppel-, Stock- und Reiserholz aus Jagen 138 beginnt **Vormittags 9 Uhr.**

Der Oberförster.
Nöldechen.

Am Sonntag, den 8. März,
Abends 7 Uhr,

wird in der **Schlosskirche** zum Besten des Krankenhauses **Bethanien** ein

Kirchen-Konzert

unter Mitwirkung der Frau **Martha Gardeicke**, Alt, einer geschätzten Sopransängerin der Kunstakademie des Herrn Direktor Kabisch, des Herrn **Georg Lehmann** (Harfe), des Herrn **Taggatz** (Orgel), des Herrn **Richard Lehmann** (Violine) und des Herrn **Hochstetter** (Cello) stattfinden.

Programm.

1.	Wie schön leuchtet der Morgenstern (Orgel-Solo)	Flügel.
2.	Largo (Cello)	Händel.
3.	a) Gottes Zeit (Alt)	S. Bach.
	b) Dignare, o Domine (m. Harfe)	Händel.
4.	Violin-Solo mit Orgel	Flügel.
5.	a) Gebet (Sopran)	Hiller.
	b) Laßt uns singen von Paulus	Mendelsohn.
6.	Phantasie u. Fuge G-m. (Orgelsolo)	S. Bach.
7.	Consolation (Cello)	Fitzenhagen.
8.	a) Er ward verschmähet, a. Messias (Alt)	Händel.
	b) 121. Psalm	Grell.
9.	Meditation (Harfe, Violine u. Orgel)	Bach-Gounod.

Eintrittskarten zu 50 ₰ sind in den Buchhandlungen von Herrn **Simon, Burmeister** u. **Witte** zu haben, auch vor Beginn des Konzerts am **Haupt-Eingange** der Schloßkirche.

Pädagogium Lähn,

b. Hirschberg i. Schl., langbewährte, gesund u. schön geleg. Lehr u. Erziehungsanst. **Kleine Klassen (real. u. gymn. Sexta—Prima**, Vorbereitung z. **Freiwill.-Prüfung**). Treue gewissenh. Pflege auch jüng. Zöglinge, volle Berücksichtigung schwäch. Begabter. Beste Erfolge und Empfehl. Prospekt kostenfrei. **Dr. Hartung.**

Atelier
für Damenschneiderei Frau Martha Hansen-Schulz, Paradeplatz 21, parterre.

Eleganteste und einfache Damen- und Kinderkleider werden unter Garantie des tadellosen Sitzes in jeder herrschenden Mode zu soliden Preisen angefertigt.

Damen können bei mir die Schneid. theor. u. prakt. n. best. System (Sherman) in kürzester Zeit gut erlernen.

Für Bücherfreunde!
Interessante Werke und Schriften
zu den allerbilligsten Preisen!!
Garantie für komplet! und fehlerfrei!!!

1) **Göthe's** Werke, die vorzügliche Auswahl in **16** Bänden, Klassiker-Format, in eleganten Einbänden mit Vergoldung gebunden, 2) **Fürst Bismarck**, sein Leben und Wirken von **Brachvogel**, mit Portr., 3) **Auswanderer-** und Ansiedlerleben in Brasilien, Landes- und Völkerkunde, 256 Seiten mit Kupfertafeln in Ton- und Farbendruck, größtes Oktav-Format, alle **3** Bücher **zusammen** nur 9 ℳ — **Brockhaus größtes Konversations-Lexikon**, 11. vorvorletzte Aufl., vollst. von A—Z, in **15** großen starken Bänden geb., statt 120 ℳ antiqu. für nur 30 ℳ, (franko in vier Postpacketen 32 ℳ). **Pierer's** Konversations-Lexikon, 2. Aufl. vollständig in 34 Bänden, gebunden, Ladenpreis 120 ℳ, antiquarisch für 20 ℳ 50 (franko in 5 Postpacketen 23 ℳ). **Meyers Konversations-Lexikon**, 2. vorvorletzte Aufl., vollständig von A—Z mit Bild. in 15 großen starken Bänden gebunden, statt 150 ℳ antiquarisch für 35 ℳ (franko in 5 Postpacketen für $37^{1}/_{2}$ ℳ) — 1) **Shakespeare's** sämmtliche Werke, die **illustrirte** deutsche Ausgabe, 4 Oktavbände, mit ca. 300 Illustrationen, elegant gebunden, 2) **Tristan Schandi's** Leben und Meinungen, berühmtes Werk von Lorenz Sterne, 3) Die Schweiz, Ober-Italien ꝛc. von Berlepsch, mit 45 Ansichten, Karten ꝛc., elegant gebunden, alle **3 Werke zusammen** nur 9 ℳ — 1) **Briefe aus der Hölle**, sensationelles Werk in groß Oktav, 2) Im Jenseits, elegant gebunden, Beide zusammen 4 M. 50. — 1) **Dr. Zimmermann's** Naturwunder und Reich der Luft mit Illustrationen, gr. Oktav, 2) **Bilder aus der Völkerkunde**, mit 96 Abbildungen, groß Oktav, beide Werke zusammen 4 ℳ 50. **Lessing-Gallerie**, Prachtkupferwerk, mit **30** Stahlstichen, Kunstblätter von Pecht, Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 6 ℳ — **Schleiermachers** berühmte Predigten, 4 große Oktavbände, statt 18 ℳ, nur 6 ℳ — Geschichte der **Italienischen Malerei** (Michael Angelo, Leonardo da Vinci, Rafael), Pracht-Kupferwerk in gr. Okt., mit den Kunstblättern nur 4 ℳ 50. — 1) **Heine's** sämmtl Werke, 12 Bände, in eleg. Einbänden, 2) Italienische Dichter- und Künstler-Profile, gr. Oktav, 3) **E. T. H. Hoffmann's** berühmtes Werk Kater Murr, 2 Theile, alle 3 Werke zus. nur 9 ℳ — **Anatomischer Bilder-Atlas** mit **138** Abbild., nebst vollst. Beschreibung größt. Quer-Quart-Format, nur 4 M. 50. — **Lessing's** Leben und Werke, v. H. Zimmern, in 2 groß Oktavb., statt 14 ℳ für nur 4 ℳ 50. — **Washington Irving's** ausgew. Werke, gr. Prachtausgabe mit Illustrationen v. Camphausen ꝛc., groß Format, statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50. — 1) **Land- und Hauswirthschaft** von **Dr. Hamm**, mit ca. 400 Abbildungen, groß Format, 2) **Der Zimmergarten**, vollständige Anleitung mit sehr vielen Illustrationen, eleg. kartonnirt. Beide zus. nur 3 ℳ 50. — 1) Aus Deutschlands großer Kaiserzeit. Band I u. II, Ladenpreis 6 ℳ 2) Naturgeschichtlicher Bilder-Atlas aller Reiche, mit ca. **1000** Abbildungen, Quer-Quart, Beides zus. nur 3 M. 50. — 1) **Saphir's** humoristische Werke, in 4 Bänden, in eleg. Einbänden, 2) **Heinrich Heine** u. die Frauen mit Portraits, beide Werke zus. 6 M. — **1001 Nacht, die große** Pracht-Ausgabe mit **200 Bildern, Quartformat** im schönsten **Prachteinband** mit Vergoldung nur 8 ℳ! — **Paul de Kock's** humoristische Romane, illustrirte deutsche Ausgabe, 20 Theile Klassiker-Format, mit Bildern, nur 9 ℳ — 1) Die Schönheit der Frau mit Illustrationen, 2) Der Mensch und sein Geschlecht, Beides zus. 3 M. — 1) Geheimbuch der Ehe, 2) Der Haus- und Selbst-Arzt mit Illustr. geb., groß Oktav, beides zusammen 3 M. — **Geschichte der Revolutions-Jahre** v. 1848 an. Eine umfassende geschichtliche Darstellung von Bernstein, 260 Seiten, größtes Oktav nur 2 ℳ — **Alex. Dumas.** Graf v. Monte Christo, 6 Oktavbände, 5 ℳ — **Ueber die Ehe**, hochinteressantes Werk, 312 Seiten, gr. Oktav. 2 ℳ 50, 1) Memoiren eines Polizeibeamten, 2) Memoiren eines Advokaten. Beide Werke in groß Oktav zusammen 4 ℳ — 1) **Boccacio**, Decameron, die schöne Ausgabe in gr. Oktav, 2) **Der Hochstapler**, Sittengemälde, zus. 3 M. **Aus Rußland**, 1) der **russische Nihilismus**, 2) Mysterien, Aufzeichnungen eines ehemaligen Nihilisten, 2 Bände Oktav, nur 3 ℳ 50 ₰. (Hochinteressant.) — **Adrian Balbi's** Allgemeine ausführliche **Erdbeschreibung**, das größte derartige geogr. Werk, in 2 großen starken Bänden, größtes Oktav-Format, statt 20 ℳ nur 5 ℳ — **Grazien-Album**, 25 photogr. Lichtdruckbilder in groß Okt., in eleg. Mappe m. Vergoldung 5 Mk. — 1) Frauenkniffe, Erfahrungen eines Roués, 2) **Der Frauenspiegel** gr. Okt., beides zus. 3 M. — Ueber Land und Meer pr. vollständiger Band in größtem Format 3 ℳ — Gartenlaube pr. vollständiger Jahrgang, in groß Quart. 2 ℳ 50. — 1) Schalk, mit 1000den Illustrationen, pr. vollständiger Band in Quart, 2) Anekdoten-Lexikon, beides zusammen 3 ℳ 50. — Marie Sophie **Schwartz** beliebte Romane, **12** Bände, Klassiker-Format nur 4 ℳ 50. — 1) **Schiller's** sämmtl. Werke, die vollständige Klassiker-Ausgabe in 12 Bänden, in reich vergoldeten Einbänden gebunden, 2) Serbien und Bulgarien, Schild. v. Land u. Leuten, illustr. 3) Eine Gedichtsammlung elegant gebunden mit Goldschnitt, 4) Die Jahre der Reaktion, historische Revolutionsereignisse ꝛc., hochinteressant von Dr. Bernstein. — Alle **Vier** Werke zus. nur **9** M. — 1) **Körner's** sämmtliche Werke, elegant gebunden, 2) **Becker's** Geschichte der Griechen, für die Jugend, 3 Theile, Oktav, eleg. gebunden, beide Werke zusammen nur 4 ℳ 50. — 1) **Schiller-Halle**, Gedanken-Schatz aus Schiller's Werken und Briefen, 620 Seiten groß Oktav, 2) Heinrich Heine und die Frauen mit Porträts, zus. nur 4 M. — **Casanova's** Memoires, beste deutsche vollständigste Ausgabe in 17 Oktavbänden nur 15 M. — Mathilde, oder Memoiren e. jungen Frau, 4 Bände gr. Okt. 4 ℳ 50 ₰. — **Bulwer's** beliebte Romane, die deutsche Kabinet-Ausgabe, **35** Bändchen für nur 6 ℳ — **Egyptische Geheimnisse**, 4 Theile, mit über **1200** bewährten Geheim- u. Sympathiemitteln, **4** ℳ (selten). — Geschichten und Enthüllungen der ganzen **Freimaurerei** vom Ursprung bis zur Gegenwart, Sitten, Gebräuche ꝛc., groß Oktav, statt 12 M. nur 4 M. — **Die Welt der Vögel**, die Prachtausgabe von Michelet, mit **hunderten** Abbildungen, elegant ausgestattet, großes Format, nur 4 ℳ 50. — Die Geheimnisse von Berlin. Berlins berühmte und berüchtigte Häuser, in 2 großen starken Bänden, nur 4 ℳ 50 ₰. — 1) **Schlössing**, Handelskorrespondenz in 6 Sprachen, 2) **Hogarth's** 58 Illustrationen nebst Text, eleg. geb. zus. 3 ℳ — 1) Vor den Koulissen, Interessantes aus dem Theaterleben mit 44 Porträts, 2) Hamburger Theater-Dekameron (sehr interessant), beides zusammen nur 4 M. 50. — **Atlas des Bauwesens** mit ca. 500 Abbildungen, Quer-Quart, 4 M. **Botanischer** Bilder-Atlas mit ca 600 Abbildungen nebst Text, groß Quer-Quart, nur 4 M. 50. — Zoologischer Bilder-Atlas m. 860 Abbildungen nebst Text, v. Dr. **C. Vogt**, groß Quer-Quart nur 5 M — **English Novels**, **12** Bände interessante **englische** Original-Romane, statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50 ₰. **Der Dänische Hof**, 7 große Octavbände, statt 30 M. nur 8 M. (sehr selten). 1) **Lessing's** sämmtliche poetische und dramatische Werke, elegant gebunden, 2) **Immermann's** Dramen, Oktav Ausgabe, 3) **Spinoza's** System der Philosophie in Oktav-Ausg., alle 3 Werke **zusammen 4** ℳ 50. — Geschichte **Julius Cäsars** vom Kaiser Napoleon III., deutsche Pr.-Ausg. in 2 großen starken Bänden, statt 21 ℳ für 5 ℳ — **24** Bände intereff. vorzüglicher Romane ꝛc. bedeutender Schriftsteller, statt Ladenpreis ca. 70 ℳ, für nur 9 ℳ, 10 Bände do. nur 4 ℳ 50. — **Das 6te und 7te Buch** Moses, Geheimnisse aller Geheimnisse, das ist magisch Geisterkunst, nach einer alten Handschrift, deutsch, mit vielen Abbildungen, sammt wichtigen Anhang nur 6 M. (Interessante Kuriosität.) — **Die Kriege Frankreichs** gegen Deutschland seit 2 Jahrhunderten, das berühmte Werk von Wickede, in 3 Oktavbänden, statt 15 ℳ nur 4 ℳ 50. — **Dresdener Gemälde-Gallerie**, **25** Meisterwerke, größtes Oktav in Pracht-Mappe mit Vergoldung nur 5 ℳ — **Kalisch's** komische Werke (67 lustige Abtheilungen) in 5 Theilen, größtes Oktav mit hunderten Illustrationen für 3 ℳ 50. — **Raphael-Gallerie**, **25** Meisterwerke Raphaels größt Octav, in Prachtmappe mit Vergoldung, nur 5 ℳ —

Jugendschriften-Ausverkauf.

1) **Grimm's** Märchenbuch mit den Farbendruckbildern, elegant, 2) Ein Bilderbüchlein, 3) Buntes Jahr **1890**, die interessantesten Erzählungen, Gedichte Lieder ꝛc., reizend illustrirt, groß Format, Alle **3** zusammen nur 2 Mk. — 1) **Coopers** Lederstrumpf-Erzählungen, Indianergeschichten mit Farbendruckbildern, elegant, 2) Aus der Kaiserzeit, Lebensbilder deutscher Kaiser, Band 1 u 2, Ladenpreis 6 ℳ, beide zusammen nur 3 ℳ — — 1) Nordpolfahrten von den ältesten Zeiten bis Gegenwart, illustrirt, 2) Des Jugendfreundes Erzählungen, mit kolorirten Bildern, 3) 1001 Nacht, mit kolorirten Bildern, elegant, Alle 3 zusammen nur 3 ℳ — 1) Skizzen und Bilder aus allen Reichen der Natur, 256 Seiten Oktav, mit Landschaftsbildern, 2) Das Mineralienbuch mit Abbildungen, 3) die Wunder des Himmels ꝛc. mit kolorirt. Bild, Alle 3 zusamm. nur 3 ℳ —

Musik im Hause!
455 Piecen für Piano
zusammen für nur 10 Mark!!

100 der beliebtesten schönsten neuen Tänze.
100 der schönsten Volkslieder aller Nationen für Piano nebst Text.
41 berühmte Kompositionen von Schumann.
14 brillante Konzertstücke von Chopin, Rubinstein, Weber ꝛc.
18 brillante Salonstücke von Schubert, Mendelsohn, Tschaikowsky ꝛc. ꝛc.
182 Lieblingsstücke von Mozart, Beethoven, Weber u. A., sowie aus Opern ꝛc.

Alle diese **455** Piecen in schönen großen Quart-Ausgaben, in 6 hübsch ausgestatteten Albums mit gutem Druck und schönem Papier, gänzlich neu und fehlerfrei

zusammen für 10 Mark.

Ferner liefere a) **50** der schönsten u. neuesten **Operetten** (als Fledermaus, Boccaccio ꝛc. ꝛc. in Auszügen, Potpourris ꝛc. für Piano. b) 30 große **Opern**, Potpourris für Piano in 5 Albums. c) **100** beliebte Tänze von Johann Strauß für Piano.

Diese Collektion (a. b. c.) in **7** Album groß Quart, für den billigen Preis von **10** ℳ

Geschäftsprinzip seit 33 Jahren: Jeder Auftrag wird sofort in guten, **fehlerfreien** Exemplaren prompt expedirt von der **Export-Buchhandlung** von

J. D. Polack in Hamburg.
Im eigenen Hause: Gänsemarkt 30—31.

Expedition gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages. Bücher und Musikalien sind überall **zoll- und steuerfrei.**

Beste Schott. Lochgelly, Cannel und Stückkohlen

empfehlen billigst aus dem an unserem Hofe löschenden **Dampfer „Vistula“.** Die Kohlen werden mit der Maschine gesiebt, vollständig grusfrei geliefert.

W. Stange & Co., Silberwiese.

Zur Einsegnung

empfehle mein auf das reichhaltigste versehene Lager von

Gesangbüchern

zu allerbilligsten Fabrikpreisen.

Bollhagen in Halbleder zu 2,50 ℳ,
desgl. in Ganzleder zu 3,00 ℳ,
desgl. in Goldschnitt zu 3 ℳ,
desgl. in Goldschnitt, Ganzleder, mit vergoldeten Mittelstücken, zu 3,50 ℳ,
desgl. in **reich verziertem** Lederbande zu 4 ℳ und 4,50 ℳ
desgl. in Chagrin zu 5 ℳ, 6 ℳ und 7 ℳ
desgl. eleganteste Luxusbände in Saffian und Kalbleder mit neuen Auflagen zu 8 ℳ bis zu 15 ℳ,
desgl. in Sammet mit reichen Beschlägen in den neuesten Mustern bis zu 15 ℳ

Porst in Halbleder zu 2,50 ℳ,
desgl. in Ganzleder mit Goldpressung zu 3 ℳ
desgl. in Goldschnitt mit reich verziertem Lederband zu 3,50 ℳ,
desgl. eleganteste zu 4—8 ℳ,
desgl. Sammet von 5 ℳ bis zu 15 ℳ

Militärgesangbücher
in Calico und Lederbänden.
Spruchbücher in reichster Auswahl.
Bibeln in großer Auswahl.

Als Neuheit empfehle:
Gesangbücher in kleinem Formate, hochelegant.

Sämmtliche Einbanddecken sind in meiner **eigenen Deckenprägeanstalt** gepreßt und kann daher volle Garantie für tadelloseste Lederpressungen geben.
Das Einprägen von Namen findet auf Wunsch gratis statt.
Es sind stets mindestens tausend Gesangbücher auf Lager, daher größte Auswahl.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Muster im Schaufenster.

R. Grassmann,
Schulzenstraße 9. **Kirchplatz 4.**

Gildemeister's Institut
Hannover, Hedwigstr. 13.

Renommirte Vorbereitungsanstalt für **alle Militär-** (**Einj.-Freiw., Fähnrichs- u. Seekadetten**) und höhere **Schul-Examina (incl. Abiturium).** Seit 1867 best. über 850 Zögl. d. Anstalt ihre resp. Prüfungen und zwar **sämmtliche Primaner, Fähnrichs und Abiturienten** b. ersten Versuch und meist mit **recht gutem** Prüfungsergebniß. Gleichfalls sehr günstig waren die Prüfungen für Einj.-Freiw. So bestanden im letzten Prüfungstermine 12 Schüler des Instituts. — Aufnahme der Schüler auch von den unteren Klassen der Gymnasien und Realgymnasien. Schnelle und sichere Förderung nicht Versetzter. Anerkannt gute Pension und gewissenhafte Beaufsichtigung. Erfahrene und tüchtige Lehrkräfte. Zahlreiche Referenzen a. d. ersten Gesellschaftskreisen.

Nähere Auskunft d. d. Direktion.
Blumberg.

Stern'sches
Conservatorium der Musik
in Berlin SW., Wilhelmstr. 20,
gegründet 1850.

Directorin: **Jenny Meyer.**
Artistischer Beirath: Professor **Rob. Radecke**, Professor **Friedrich Gernsheim.**
Neuer Cursus: 8. April.
Aufnahme-Prüfung: 6. April, Morgens 9 Uhr.

a) **Conservatorium**: Ausbildung in allen Fächern der Musik. b) **Opernschule:** Vollständige Ausbildung zur Bühne. c) **Seminar:** Specielle Ausbildung von Gesang- und Clavierlehrern und Lehrerinnen. d) **Chorschule.** e) **Vorlesungen** im Institut. Hauptlehrer: **Jenny Meyer** (Gesang). **Rob. Radecke, Gernsheim** (Composition, Direction, Orgel, Chorgesang). **Bussler** (Theorie). Prof. **Ehrlich, Gernsheim, Papendick, C. L. Wolf, Dreyschock, v. d. Sandt** (Clavier). **Florian Zajic**, badischer Kammervirtuose, **Exner**, Kgl. Kammer-Mus. (Violine). **Hugo Dechert**, Königl. Kamm.-Mus. (Cello).
Programme gratis durch Unterzeichnete.

Jenny Meyer.
Sprechstunde 8—9. 2—3.

Präparanden-Anstalt
zu Jastrow.
(Posen-Belgarder Bahn.)

Die Aufnahme neuer Zöglinge zur Vorbereitung für ein Königliches Lehrerseminar erfolgt am 4. April cr. Die seit 1874 bestehende Anstalt ist unter ministerieller Genehmigung durch die Königl. Regierung gegründet und erhält Staatszuschuß. Die Pensionen sind äußerst billig. Meldungen werden **jederzeit** vom Vorsteher **Dobberstein** angenommen.

Evangelischer Arbeiterverein.

Sonntag, den 8. d. M., Abends 7 Uhr bei **Kupfer**, **Birken-Allee Nr. 25:** **Familienabend.**
Durch Mitglieder Eingeführte haben Zutritt.
Der Vorstand.

Postschule Stettin.

Alleinige von einem staatl. geprüft. Sprachlehrer geleitete Anstalt, weshalb jeder Schüler die Prüfung besteht. **Aufnahme täglich beim Director Kl. Domstr. 24, I.**

Verein ehemaliger Spezialwaffen.

Sonnabend, den 7. März, findet unser **Stiftungsfest** bei **Franz Kiepke**, Kaisergarten, statt. Freunde, durch Kameraden eingeführt, sind willkommen.
Der Vorstand.

Verein ehemaliger Pioniere.

Unsere Monats-Versammlung findet am Sonnabend, den 7. d. M., Abends $8^{1}/_{2}$ Uhr, in den Stettiner Bierhallen, große Wollweberstraße 19, statt.

Tagesordnung:
1) Bericht des Vorstandes über die Fahnenangelegenheit.
2) Aufstellung der Theilnehmerliste.
3) Auslegung der Tischliste.
4) Vertheilung der neu angefertigten Statuten.
5) Aufnahme neuer Mitglieder.
6) Verschiedenes.

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Kameraden dringend ersucht, möglichst vollzählig zu erscheinen.
Der Vorstand.
Th. Bless,
Preußischestr. 13.

Verein ehem. Kam. der Artillerie.

Die Versammlung am 7. März findet im **Löwenbräu** Falkenwalderstr. 129, Ecke Bismarckplatz statt.
Der Vorstand.

II. und III. Feige'sche Sterbe-Kasse.
(Gegründet 1784.)

Außerordentliche General-Versammlung am Sonnabend, den 21. März cr., Abends 8 Uhr, im Restaurant **Lange**, Breitestr. 7.

Tagesordnung.
Antrag auf Abänderung des § 19 und des Nachtrags vom 22. Februar 1884 des Statuts, event. Dividendenzahlung.

Stettin, den 6. März 1891.
Soltau. Reichardt. Kluge.

Sammelclub Lastadie.

Zum Besten der **Ferien-Kolonien**
Montag, den 9. d. Mts., Abends $8^{1}/_{2}$ Uhr
Philharmonie
(**Th. Willer**)
Gr. hum. Abendunterhaltung.
Nachdem: **Familien-Kränzchen.**
Billets im Vorverkauf à 35 ₰ sind zu haben bei den Herren **W. Schmuhl**, kl. Domstr., **A. Last**, Pölitzerstr., auf der großen Lastadie bei Uhrmacher **Adolf Pankow.**
Kassenöffnung 7 Uhr. Der Vorstand.

Polytechnische Gesellschaft.

Freitag, den 6. März, Abends 8 Uhr:
Herr Chemiker **Creutz:** Ueber künstlichen Dünger und seine Verwendung.

Gr. Unt. i. **Deutsch., Eng., Rech.** ꝛc. b. mäß. Honorar v. **Lehrer T.**, Preußischestr. 102, II.

Materialwaaren- und Fourage-Geschäft sofort zu verkaufen Oberwiek 53.

Eine Wohnung nebst Schmiede ist zu verpachten zum 1. April. **Scheunemann**, Langestr. 27a.

Ich habe mich hier als Rechtsanwalt niedergelassen.

Mein Bureau befindet sich Langebrückstraße Nr. 3.

Stettin, 1. März 1891.

Moritz,
Rechtsanwalt.

Pension für Gymnasiasten
Jena.

Seit 1885. Anmuthige Lage im Vororte, die Vorzüge des ländl. Aufenthalts mit denen des städtischen verbindend. Klima als kräftigend anerkannt. Gewissenhafte, individualisirende Erziehung. Wo nöthig, Aufsicht und Anleitung bei den Schularbeiten. Vielseitige Gelegenheit, den Körper zu üben. Empfehlungen zu Diensten. **Dr. Beyer.**

Pensionat
Berlin, Bülowstraße 20.
Regina Landsberg,
Schulvorsteherin.

In meiner Anstalt können noch einige junge Mädchen Aufnahme finden. Referenzen: **Dr. S. Maybaum,** Burgstraße 1; Direktor **Dr. Holzmann,** kleine Hamburgerstraße.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen ergebenst an **Julius Hoehn** und Frau.

Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hoch erfreut an
Colberg nebst Frau, geb. **Henke.**
Gleichzeitig sagen wir der Hebamme Frau **Glander** für ihre Aufopferung unsern besten Dank.

Am Mittwoch, Nachmittag 5½ Uhr, entschlief sanft nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager, der Maschinenschlosser
Friedrich Schmidt
im 34. Lebensjahre.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Sonntag, Nachmittag 3 Uhr vom Züllchower Krankenhause aus statt.

Danksagung!

Für die mir aus Anlaß des Todes meines mir so theuren unvergeßlichen Mannes in so reichem Maße dargebrachten vielfachen Beweise der Liebe und Anhänglichkeit, für die außerordentlich rege Betheiligung an der Leichenfolge, sowie für die so zahlreichen Kranzspenden, spreche ich im Namen aller Hinterbliebenen meinen tief gefühltesten Dank aus.
Ww. Ottilie Buss.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Verlobt: Fräulein Marie Fock mit dem königlichen Lieutenant a. D. Herrn Fritz Stolze [Stralsund—Lietzow bei Nauen].

Ehelich verbunden: Herr Regierungsrath von Wilmowski mit Fräul. Gertrud Ziemssen [Stralsund].

Gestorben: Herr Rittergutsbesitzer Wilhelm Gerber [Görke]. — Herr Kämmerer Franz Sommer [Greifenhagen]. — Frl. Bertha Berlin [Gützkow]. — Herr Lehrer Wilhelm Wolff [Lübzow]. — Frau Baumeister Laura Lacuen [Stolp i. P.].

Schnelldampfer
Bremen — Newyork
Mattfeldt & Friederichs,
Stettin, Bollwerk Nr. 30.

Mühlen-Verkauf.

Ein Mühlengrundstück, bestehend aus einer Bockwindmühle mit 2 franz. Mahlgängen, 2 Zylindern, Spitzgang nebst Zylinder, eisernem Wellkopf und 66 Fuß Ruthenzeug, alles in bester Ordnung, 20 Morgen guter Acker u. Wiesen, alles dicht beim Gebäude von Eichenholz, und sonstiges gutes Inventar beabsichtige umständehalber sofort zu verkaufen. Es kann auch eine flotte Bäckerei eingerichtet werden. Adressen unter **P. S.** an die Exped. d. Bl., Kirchplatz 3, erbeten.

Leihhaus-Auktion

im Auktionslokal der Gerichtsvollzieher, Albrechtstr. 3a, **Dienstag, den 10. März, Vormittags 10 Uhr,** versteigere ich im Auftrage der Pfandleiher **Gebrüder Solms** hier verfallene Pfänder, bestehend in Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücken, Wäsche u. s. w., gegen Baarzahlung.

Lehmann, Gerichtsvollzieher.

Braut- und Einsegnungs-Kränze,
Braut-Schleier und Beduinen,
Silber- und Goldkränze,

Silber-, Gold- und **Myrthbouquets, Silber-** und **Goldähren,** sowie **Myrthenblüthen, Knospen** und **Blätter,** sind in größter Auswahl, bekanntlich zu den **billigsten Originalpreisen** am Lager.

H. Mühlenthal,
Reifschlägerstr. 15, der Pelikan-Apotheke gegenüber.

Für Gartenbesitzer und Landwirthe
empfehlen
Pflanzen u. Samen
jeglicher Art.
Peter Smith & Co.,
Hamburg, gr. Burstah 10.
Baumschulen in Bergedorf.
Katalog 1891 gratis.

Eichen-Kloben, Eichen-Abfallholz

in trockener heizkräftiger Waare offerirt billigst

Gustav B. Müller,
Frauenstraße 2.

Wir empfehlen unsere neu aufgestellten
Bandsägen
allen in der Holzbranche arbeitenden Herren Handwerkern, namentlich den Herren Böttchermeistern zum **Schneiden und Trennen von Hölzern** bei billigster und promptester Bedienung.

W. Stange & Co., Silberwiese.

Das große Heer der Nervenübel

— angefangen vom nervösen Kopfschmerz bis zu den Podromen der Apoplexie (Schlagfluß) — hat von jeher den Anstrengungen der ärztlichen Kunst gespottet. Erst der Neuzeit gehört die Errungenschaft an: durch Benützung des einfachsten aller Wege, der Haut, zu einer physiologischen Entdeckung gelangt zu sein, die gegenwärtig nach hundertfach abgeschlossenen Experimenten ihre Reise um die Erde antritt und nicht minder die wissenschaftlichen Kreise, wie die nervös kranke Menschheit im hohen Maße interessirt. Das von dem ehemaligen Militärarzt Roman Weißmann in Vilshofen erfundene, und aus den Erfahrungen einer 50jährigen ärztlichen Praxis geschöpfte Heilverfahren: **durch täglich einmalige Kopfwaschung entsprechende Substanzen direkt durch die Haut dem Nervensystem zuzuführen,** hat so sensationelle Erfolge zu verzeichnen, daß die von dem Erfinder dieser Heilmethode herausgegebene Broschüre:

Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluß (Hirnlähmung) Vorbeugung und Heilung

binnen kurzer Zeit bereits in 22ster Auflage erschienen ist. Das Buch umfaßt nicht nur gemeinverständliche Deklarationen über das Wesen dieser neuen Therapie und der damit selbst in verzweifelten Fällen nervöser Leiden erzielten Erfolge, sondern auch die dieser Methode gewidmeten wissenschaftlichen Elaborate **der medizinischen Presse,** wie die Wiedergabe vieler Aeußerungen ärztlicher Autoritäten, darunter **des Dr. med. P. Menière, Professor der Poliklinik für Frauenkrankheiten in Paris, Rue Rougemont 10, — des Irrenarztes Dr. med. Steingreber am Nationalhaus für Nervenkranke in Charenton — des großherzogl. Bezirksarztes Dr. med. Großmann in Jöhlingen, — des Hospitalchefarztes Dr. P. Forestier in Agen, — des Geheimraths Dr. Schering, Schloß Gutenfels, Bad Ems, — des Dr. med. Darfes, Chefarzt und Direktor des Galvano-Therapeut. Anstalt für Nervenkranke, Paris, Rue St. Honoré Nr. 334, — des Dr. med. und Consuls Dr. von Aschenbach in Corfu, des kaiserlichen Bezirksarztes Dr. Busbach in Zirknitz, — des kaiserlich königlichen Oberstabsarztes I. Klasse Dr. med. Jechl in Wien, des Dr. C. Bongavel in La Ferrière (Eure), Mitglied des Centralrathes für Hygiene und Gesundheit,** und viele andere.

Es wird deshalb allen Jenen, die an krankhaften Nervenzuständen im Allgemeinen, darnach an sogenannter Nervosität laboriren, gekennzeichnet durch habituelle **Kopfschmerzen, Migräne, Congestionen, große Reizbarkeit, Aufgeregtheit, Schlaflosigkeit,** körperliche allgemeine **Unruhe** und **Unbehaglichkeit,** ferner **Kranken, die vom Schlagfluss heimgesucht wurden** und an den Folgen desselben und somit an **Lähmungen, Sprachunvermögen** oder **Schwerfälligkeit der Sprache, Schlingbeschwerden, Steifheit der Gelenke** und ständigen **Schmerzen** in denselben, partiellen **Schwächezuständen, Gedächtnißschwäche, Schlaflosigkeit** u. s. w. leiden **und die bereits ärztliche Hülfe nachsuchten** und durch die bekannten Hülfsmittel, wie Enthaltsamkeits- und Kaltwasserkuren, Einreibungen, Elektrisiren, Galvanisiren, Dampf-, Moor- oder Seebäder — **keine Heilung oder Besserung erlangten,** endlich jenen **Personen, die Schlagfluss fürchten** und dazu aus den Erscheinungen andauernden **Angstgefühles, Eingenommenheit des Kopfes, Kopfschmerzen mit Schwindelanfällen, Flimmern** und Dunkelwerden vor den **Augen, Druckgefühl** unter der Stirn, **Ohrensausen, Kribbeln** und **Taubwerden** der **Hände** und **Füße** Ursache haben, und somit allen Angehörigen der vorgedachten drei Kategorien **Nervenleidender,** sowie **bleichsüchtigen** und dadurch der Kraftlosigkeit verfallenden jungen Mädchen, auch **gesunden, selbst jüngeren Personen, die geistig viel beschäftigt** sind und die der Reaktion geistiger Thätigkeit **vorbeugen** wollen, dringlichst angerathen, sich in den Besitz der oben genannten Brochüre zu bringen, welche **franko** und **kostenlos** zu beziehen ist in **Danzig** in der **Königl. privileg. Elephantenapotheke,** Breitgasse 15, in **Elbing** in der **Adlerapotheke,** Brückstraße 19, Lemaire & Co, Apotheke I. Klasse, Paris, Rue de Gramont 14. Autorisirter Inhaber des Monopols für Verbreitung der Heilmethode von **Roman Weißmann,** ehemaliger Landwehr Bataillonsarzt, Ehrenmitglied des ital. Sanitätsordens vom weißen Kreuz.

„Auf Grund eingehender Prüfung der Weißmann'schen Methode und der mit derselben erzielten außerordentlichen Heilresultate hat die Jury der **inter„nationalen hygienisch-medizinischen Ausstellung zu Gent,** bestehend aus den Herren: Dr. Briese, Professor und Prüfungskommissair der Königl. belgischen „Regierung, N. Gille, Professor und Vicepräsident der Königl. belgischen Akademie und Mitglied der Medizinalkommission, Van Pelt, Mitglied der Medizinal„kommission, Van de Vyvere, Direktor des chemischen Laboratoriums und Mitglied der Medizinalkommission in Brüssel, dem **Weißmann'schen Heilverfahren „gegen Nervenleiden die silberne Medaille** creirt, laut documentaler Ausfertigung vom 30. September 1889.

„Die Auszeichnung Seitens der vorbezeichneten, lediglich aus Celebritäten der Wissenschaft zusammengesetzten Kommission ist die höchste Anerkennung."

Gardinen
zu herabgesetzten Preisen
empfehlen
J. F. Meier & Co.,
Breitestrasse 36—38.

Tivoli-Brauerei,

Grünhof-Stettin. — Fernsprech-Anschluß Nr. 572.

20 Flaschen Bock-Bier für ℳ 3,00,
30 „ Bairisch Tafelbier „ „ 3,00,
30 „ Dopp. Malzbier „ „ 3,00

in eigenen **großen** Flaschen mit gutem Patentverschluß, $^{4}/_{10}$ **Liter Inhalt,** welche leihweise gegeben werden und nicht verkäuflich sind, liefere frei ins Haus.

Jede in meiner Brauerei gefüllte Flasche ist über dem Hebel mit einem Verschlußstreifen mit der Aufschrift: „Gefüllt Tivoli-Brauerei, Otto Fleischer" versehen, und werde für gutes Bier und größte Sauberkeit der Flaschen und Verschlüsse sorgen.

Bestellungen erbitte durch Postkarte. **Otto Fleischer.**

Verkaufsstellen für einzelne Flaschen
Bockbier à 15 ₰,
Bairisch Tafelbier à 10 ₰, } Pfand à Flasche 10 ₰
Dopp. Malzbier à 10 ₰

befinden sich bei den Herren:

O. Borgmann, Lindenstr. 7.
E. Dahlke, Oberwiek 71.
G. Evers, Hohenzollernstr. 5.
E. Franke, Deutschestr. 54.
A. Gronau, Pölitzerstr. 75.
W. Hass, Falkenwalderstr. 3.
H. Kluge, Breitestr. 70—71.
E. Lehmann, am Königsthor 11.
B. Lieckfeld, Deutschestr. 61.
B. Lorenz, Pölitzerstr. 32.
C. F. Meyer, Pölitzerstr. 94.
M. Sauerbier, Falkenwalderstr. 127.
H. Schlüter, König-Albertstr. 19.
E. Schoenberg, Pölitzerstr. 83.
F. Schroeder, Bollwerk 27.
E. Schulz, Pölitzerstr. 62.
P. Stuhlmacher, Giesebrechtstr. 1a.
F. Urban, Friedrichstr. 9.
G. Zimmermann, Philippstr. 72.
R. Ziemann, Grenzstr. 17.
M. Züge, Kronprinzenstr. 1.

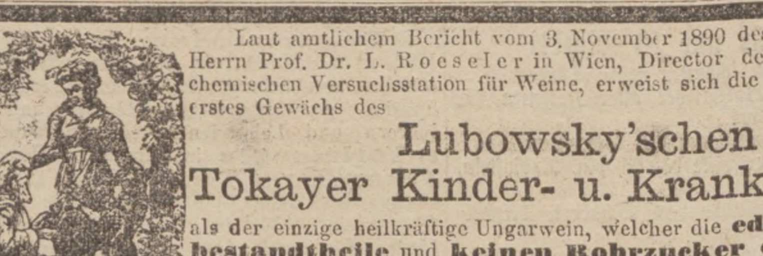
sowie in sämmtlichen Verkaufsstellen des **Stettiner Consum- und Spar-Vereins.**

Weitere Verkaufsstellen werden später bekannt gegeben. **Otto Fleischer.**

Anerkannt bester Bitterliqueur!
25 Preis-Medaillen.
H. UNDERBERG-ALBRECHT's
allein echter
Boonekamp of Maag-Bitter
Gegründet 1846.
K. K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.

---

21 Klosterhof **Dampftischlerei** Klosterhof 21
von
M. Hoppe, Tischlermeister,
empfiehlt billigst
Bettstellen in verschiedenen Mustern,
naturpolirte, rothpolirte, sowie nußbaumpolirte in Kiefern- und Erlenholz mit und ohne Muschelaufsätze.



Laut amtlichem Bericht vom 3. November 1890 des Sachverständigen Herrn Prof. Dr. L. Roeseler in Wien, Director der Kaiserl. Königl. chemischen Versuchsstation für Weine, erweist sich die jetzt 1878er Ernte, erstes Gewächs des

Lubowsky'schen Tokayer Kinder- u. Krankenwein's

als der einzige heilkräftige Ungarwein, welcher die **edelsten Weinbestandtheile** und **keinen Rohrzucker** enthält. Flaschengrössen zu Mk. 3,—, Mk. 1,50 und Mk. 0,75 sind zu beziehen unter Lubowsky'schen Firmastempel der Kapselverschlüsse bei Herrn **Apotheker E. Meyer** in **Stettin, Apotheke zum Greif,** Lindenstrasse 30.

Zur Einsegnung.
Schwarze reinwollene Cachemires,
glatt und gemustert, in anerkannt besten Fabrikaten;
Neuheiten in Kleiderstoffen, geblümt, gestreift, glatt und **carirt** in großartiger Auswahl;
gestickte Roben in weiß und crême, Unterröcke, **Cachemir-** u. Chenillen-Shawls **zu sehr billigen, festen Preisen** empfiehlt

D. Jassmann,
14 Reifschlägerstraße 14.

Stargarder Seifen-Niederlage
(M. Ehrenberg),
Fischmarkt 8—9,
empfiehlt
grüne u. gelbe Talgkornseife I a Pfd. 0,20 ₰, 5 Pfd. 0,90 ₰
(gut wohlriechend)
beste ausgetr. Hausf. I a Pfd. 0,34 ₰, 5 Pfd. 1,60 ₰,
„ „ „ II a „ 0,25 „ 5 „ 1,10 „
„ „ Kaltwassers. a „ 0,30 „ 5 „ 1,40 „
„ weiße Schnitzels. a „ 0,20 „ 5 „ 0,95 „
Glyc.-Abfall- u. Toilettes. a „ 0,35 „ 5 „ 1,60 „
und sämmtliche Waschartikel zu Fabrikpreisen.

Betten, Bettfedern und Daunen.
Betten ℳ 15,00, 20,00, 25,00, 30,00, 50,00 bis 75,00 nur in neuer **guter Füllung. Gute Landfedern** größter Auswahl **zu sehr billigen Preisen** b. **Max Borchardt,** Beutlerstr. 16/18.

Zufall.

Durch die amerik. Zollverhältnisse ist es uns gelungen, 12 Kisten **extra gute,** z. Export bestimmt gew. **Herren- u. Damen-Stiefel,** von unverwüstlichem Material hergestellt, für die Preise von 5½, 6 u. 7 ℳ, gegen 8, 9 u. 10 ℳ sonst, zum Verkauf zu bringen; es befinden sich dabei auch **Kinder- und Stulpstiefel** von ausgesuchter **guter Arbeit u. Haltbarkeit, Preise 1,75 bis 4 Mk.** Wir bitten, diese **nie wiederkehrende Gelegenheit** benutzen zu wollen, um mal **„recht gut u. billig"** bei uns zu kaufen. **Warme Hausschuhe** verkaufen den Rest v. 8 Dtz für die Hälfte, ebenso Filzpantoffeln.
Zentral-Bazar am Berliner-Thor.

Briefkassetten
in weiß, farbig und verziert in eleganten Verpackungen, desgl.
Kartenkassetten, Papeterien. Glückwunschkarten
zum Geburtstag, zur Verlobung, grünen Hochzeit und Silberhochzeit, **neueste Muster.**
Spruchkarten.
Tisch- und Menukarten rc.
Postkarten mit Stettiner Ansichten.
Wunschbogen, Hochzeits- u. Taufeinladungen
sind stets vorräthig bei
R. Grassmann,
Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 9.

A. Schwartz, Stettin
Gr. Domstrasse 23.
Bau- und Kunstschlosserei

Geldschränke
neue und gebrauchte gute Fabrikate.
Cassetten
Copirpressen.

Nur 4½ Mark!

300 Dtzd. **Teppiche** in reizendsten türkischen, schott. und buntfarbigen Mustern, 2 Meter lang, 1½ Meter breit, müssen schleunigst geräumt werden und kosten pro Stück nur noch 4½ Mark gegen Einsendung oder Nachnahme. **Bettvorlagen,** dazu passend, Paar 3 Mark.
Adolf Sommerfeld, Dresden.
Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Rauch-, Kau-, Schnupf- und Rollentabake,
Grosses Cigarrenlager.
Versandt gegen Nachnahme.
Gebrüder Beck,
Tabakfabrik, **Nürnberg,**
gegründet 1822,
prämiirt Landesausstellung Nürnberg 1882 für reelle solide Bedienung.

---

1 gr. Velociped, 2 Rad, 1 Gartenpumpe, 3 Gießkannen und 1 Zaunscheere f. b. z. vk. Produktenh., gr. Lastadie 92.

Direkt aus der Fabrik
versende ich Buckskins, Kammgarnstoffe u. s. w. zu Herrenanzügen und zu Sommerüberziehern in jeder gewünschten Meterzahl zu wirklichen Fabrikpreisen. Ich liefere nur reelle Waare und neueste Muster.
Carl Elling, Tuchfabrik in Guben.
Proben franko. Waare nur gegen Baarzahlung.

Deutschen Schweizer-Käse a Pfd. 80 Pf.,
Tilsiter Käse a Pfd. 50 Pf.,
Algäuer, Limburger u. hochfeinen echten **Holländer Käse**
empfiehlt
Otto Winkel,
Breitestraße 11.

Waschleinen, Jalousiegurte empfiehlt **Otto Kleophas,** Hünerbeinerst. 9.

Eine neue Drehrolle ist zu verkaufen
Deutschestraße 5 im Handelskeller.

Schönes Hausbacken-Brod,
4½ Pfd. 50 ₰,
empfiehlt **Hellmuth Michaelis,**
Klosterhof 17.

Potsdamer Schürzkuchen,
3 Stück 10 ₰, sowie
Thee- und Kaffeekuchen
täglich frisch zu haben.
Hellmuth Michaelis,
Klosterhof 17.

Ein altes Schlafsopha mit Schatulle zu verkaufen
Heinrichstr. 40, 1 Tr. rechts.

Ein Kanarienweibchen, gut zur Hecke, ist zu haben
Klosterhof 1, 1 Tr. rechts.

Ein Stand Betten ist verzugshalber zu verk. (35 ℳ), Näh. Grabowerstr. 7, 1 Tr. (Neue Liedertafel). Händl. verb.

Passend zur Einsegnung ist e. Sammt-Paletot billig zu verkaufen Mönchenstr. 7, 3 Tr. rechts.

Ein gelehriger wachsamer Pudel zu verkaufen
Pölitzerstraße 74, part. links.

Eine noch fast neue Zither ist zu verkaufen
Mittwochstraße 7, im Laden.

Sophas, einf. Kleider- und Wäschespind billig zu verkaufen 27 Rosengarten 27, parterre.

Ein schwarzer Einsegnungsrock billig zu verkaufen
Schiffbaulastadie 14, 2 Tr.

Ein Gummibaum, 7' hoch, zu verkaufen.
Jahnke, Bredow, Vulkanstr. 7a.

Anklamer Stadtmoortorf,
trocken und heizkräftig, empfehlen billigst ex Schuppen
W. Stange & Co., Silberwiese.

Nutzholz.
Eschen, Eichen, Birken, Rüstern, Linden, Akazien, alles starke Stämme, offerirt billig **F. Rieck,**
Frauenthor (Holzhof).

Ein Heckbauer zu verkaufen
gr. Domstr. 18, 4 Tr. rechts.

Rüsttaue, Federfaden, Stränge u. Waschleinen empf. billig **Robert Westphal,** Grabow, Breitestr. 36.

Ein schwarzer Einsegnungs-Rock und Weste ist billig zu verkaufen Lindenstr. 24, part. r.

Eine Hobelbank zu verkaufen
Oberwiek 7—8.

Eine bedeutende Hamburger Fabrik sucht respektable Vertreter, um Cigarren an Private zu verkaufen, gegen Mk. 1500 Fixum oder bei guten Leistungen hohe Provision und ansehnliche Gratifikation.
Off. unter H. c. o. 2040 bef. Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

Wäsche wird sauber und gut geplättet
Wrangelstr. 2 b. Portier.

Kl. gelbe Teckelhündin verlaufen, Steuermarke 2095. Abzugeben gegen Belohnung Rosengarten 75, 3 Tr.

Ein gesundes junges Mädchen aus anständiger Familie, nicht unter 17 Jahren, findet auf einem Rittergute in Pommern Stellung zur Erlernung der landwirthschaftlichen Haushaltung. Lehrzeit 1½ Jahre ohne Lehrgeld. Offerten erbeten unter **R. R. 5000** an die Exped. dieses Blattes, Kirchplatz 3.

Kochmamsell,
die ganz selbstständig einer Hotelküche vorstehen kann, sucht zum 1. April
Schumachers Hotel, Cöslin.

Für meine Gastwirthschaft, sowie zur Unterstützung der Hausfrau, suche ich per 1. April d. J. ein ordentliches tüchtiges junges Mädchen aus anständiger Familie.
A. Schelle, Gollnow.

Stellensuchende jeden Berufs plazirt **Reuter's Bureau, Dresden,** Maxstraße 6.

Für Kapitalisten.
Auf ein Brauereigrundstück mit flottem rentablen Geschäft, Ländereien und Zubehör in einer Stadt Pommerns wird zur Hälfte des Werths und innerhalb der Feuerversicherungssumme der Gebäude zur ersten Stelle eine Hypothek von 30,000 bis 42,000 Mk. bei prompter Zinszahlung zum 1. April bis 1. Mai d. Js. gesucht. Offerten unter **X. 777** sofort in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Centralhallen.
Täglich vollständig neues
sensationelles
Programm.
Nur die hervorragendsten Künstler der Jetztzeit, u. A.: **Brothers Pantzer,** non plus ultra der Kopfequilibristen. **Großes Ballet,** ausgeführt von 12 Damen.
Frei-Konzert im Tunnel.

Thalia-Theater.
Direktion: E. Kohler.
Heute, Freitag: **Gr. Extra-Vorstellung.**
Durchschlagender Erfolg des **neu engag. Künstler- u. Spezialitäten-Personals.** Noch nie dagewesene Beifallsstürme durchbrausen das Haus, sobald
Wilhelm Fröbel
der beste Universal-Humorist auftritt.
Nur neue Original-Nummern. Sisters Derry, ausgez. Sänger. und Tänzerinnen. Prachtvolle Kostüme. Reizend schöne Erscheinungen. Miß **Adele** mit ihrer berühmten Hundemeute. Großart., u. nie hier ges. Dressur. Hochel. Auftr. Clown **Gauert** od.: Du sollst u. mußt lachen. **Sämmtl. Artisten z. 1. Male in Stettin.**
Entree 50 ₰, im Vorverkauf 40 ₰.
Sonnabend, nach der Vorst.: **Vereins-Kränzchen.**
Näheres die Plakate.

Stadt-Theater.
Freitag: (Schauspiel-Bons mit 50 ₰ Aufzahlung.)
Benefiz für Herrn **Richard Thomas.**
Der Soldatenfreund.
Sonnabend: Volksthümliche Vorstellung zu kleinen Preisen (Parquet 1 ℳ rc.).
Martha.

Bellevue-Theater.
Direktion: **Emil Schirmer.**
Freitag, den 6. März 1891:
Novität! Zum **35.** Male: Novität!
Die Ehre.
Sonnabend, Nachm. 4 Uhr: **Erste Schülervorstellung** bei kleinen Preisen (Parquet 50 ₰)
Minna von Barnhelm.
Abends 7½ Uhr: Volksthümliche Vorstellung bei kleinen Preisen (Parquet 50 ₰)
Der Bureaukrat.
Rendant Lemke. — Dir. **Emil Schirmer.**